

EINBLICKE



INHALT

EDITORIAL	4
SENIORENZENTRUM „AM SCHLOSSPARK“	6
KITA ZWERGENLAND	9
SENIORENZENTRUM KOTTING	12
HAUSNOTRUF	13
KITA PUSTEBLUME	14
KITA SCHATZKISTE	17
HERZSPORTGRUPPE	21
KRANKENTRANSPORT / RETTUNGSDIENST	22
ERSTE-HILFE-KURSE	24
FLÜCHTLINGSNOTUNTERKUNFT	26
BEREITSCHAFTEN	28
JUGENDROTKREUZ	30
MEHRGENERATIONENHAUS	32
SOZIALARBEIT	34
KIGA HILTENER ZWERGE	36
ENTLASTENDER DIENST ED ⁺	39
AMBULANTES PFLEGETEAM	42
TAGEWERK	44
KITA BIENENKORB	46
AMBULANT BETREUTES WOHNEN / DROGENGEFÄHRDETENHILFE	48

EDITORIAL

» Vielfalt im Deutschen Roten Kreuz

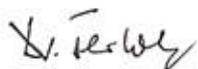
LIEBE LESERINNEN UND LESER,

kaum ein Thema hat die jüngere Vergangenheit derart geprägt wie die Flüchtlingssituation – sowohl auf europäischer als auch auf lokaler Ebene. Etliche Graftschafter haben sich hilfsbereit gezeigt bei der Aufnahme der Menschen, die wegen Krieg und Armut ihre Heimat verlassen mussten. Auch zahlreiche Helfer des Deutschen Roten Kreuzes im Landkreis legten ein großes Engagement an den Tag, um den Asylsuchenden nach den Strapazen ihrer Flucht einen warmherzigen Empfang zu bereiten. Ob bei überörtlichen Einsätzen in Schwanewede und Wittmund oder beim Aufbau und Betrieb der Notunterkünfte in Nordhorn – die haupt- und ehrenamtlichen Kräfte sind mit außerordentlicher Hingabe ihrem Auftrag nachgekommen.

Nächstenliebe und Menschlichkeit waren aber nicht nur angesichts der Flüchtlinge gefragt. Neben den neuen Herausforderungen musste das Tagesgeschäft ohne Abstriche weitergehen – zum Beispiel im Rettungsdienst. Dort gilt es seit dem vergangenen Jahr, die Mitarbeiter zu Notfallsanitätern aus- und fortzubilden. So nennt sich das neue Berufsbild, das nach und nach den Rettungsassistenten als verantwortliche Person auf dem Rettungswagen ablösen soll. Ende 2015 verfügten bereits sieben Kollegen über die entsprechenden Qualifikationen und durften sich Notfallsanitäter nennen. Zwei junge Mitarbeiter schildern in diesem Heft, was die Reform für das Rettungswesen und für sie persönlich bedeutet.

Auch in den weiteren Bereichen des DRK ist im vergangenen Jahr einiges geschehen. Viel zu berichten gibt es etwa aus den zahlreichen Kindertagesstätten und Seniorenheimen, die der DRK-Kreisverband betreibt. Dass sich das Rote Kreuz um junge und alte Menschen gleichermaßen kümmert, macht zudem das Mehrgenerationenhaus an der Schulstraße in Nordhorn deutlich. Die gesellige Einrichtung konnte im Sommer ein kleines Jubiläum feiern: Seit nunmehr zehn Jahren steht das Haus für eine breite Angebotsvielfalt und gute Vernetzung.

Einen besonderen Stellenwert beim Deutschen Roten Kreuz hat das Ehrenamt: Von den DRK-Bereitschaften bis hin zur Sozialarbeit wären viele Dinge ohne die Dienste freiwilliger Helfer nicht möglich. Das DRK bietet folglich eine Vielzahl an Möglichkeiten, sich im Zeichen der Humanität zu engagieren. Wenn auch Sie in einem unserer Tätigkeitsfelder etwas für Ihre Mitmenschen tun möchten, sprechen Sie uns gerne an. Nun wünschen wir aber erst einmal gute Unterhaltung beim Durchblättern und Schmökern.



Dr. Günter Terwey
Vorstandsvorsitzender



Eckhard Jürriens
Geschäftsführer



Dr. Günter Terwey



Eckhard Jürriens



SENIORENZENTRUM „AM SCHLOSSPARK“

» Der Mensch ist das Maß aller Dinge

2015 WAR FÜR DAS DRK SENIORENZENTRUM IN BAD BENTHEIM WIEDER EIN ERFOLGREICHES JAHR.

Die 129 stationären Pflegeplätze waren an nahezu allen Tagen im Jahr zu 100 % belegt. Der gute Ruf des Hauses und die qualitativ hochwertige Pflege waren Garant für die gute Auslastung des Heimes. Zur Zeit sind im DRK Seniorenzentrum mehr als 100 Mitarbeiter beschäftigt, die mit großem Engagement den nicht immer einfachen Aufgaben nachkommen. Nicht minder groß sind das Engagement und der Enthusiasmus der vielen ehrenamtlichen Helfer im Hause, die den Heimalltag der Bewohner durch diverse Aktivitäten zusätzlich abwechslungsreich gestalten.

Das DRK Seniorenzentrum hat in 2015 viele Aktivitäten im Bereich der Betreuung und Versorgung unserer älteren Bewohner durchgeführt, um auch ganzheitliche Pflege auf hohem Niveau gewährleisten zu können. So nehmen sich die sechs zusätzlich eingestellten Betreuungskräfte unter der Leitung von Ingrid Rehers ausschließlich Zeit für unsere Bewohner, wobei ca. 80 % der zu Betreuenden eine anerkannte Alltagsdemenz bescheinigt wurde. Zu den wichtigsten Aufgaben der Betreuungskräfte gehört die Motivation der Bewohner. Begleitung und Unterstützung sind ebenso wichtige Förderungsmaßnahmen wie die Anregung aktiv zu handeln. Weiterhin stehen die Betreuungskräfte für Gespräche und Sorgen der Bewohner zur Verfügung. Regelmäßige Einzel- wie Gruppenbetreuung findet statt.

Einmal wöchentlich besucht die Hundeschule Sandra Hoffesommer das DRK Seniorenzentrum. Im Vordergrund steht dabei der Spaß unserer Bewohner mit den Vierbeinern. Es werden aber auch Spiele zur Schulung der Motorik eingebaut. Dabei ist die ausgebildete Hundetrainerin in Einzel- und Gruppentherapie tätig.

Eine weitere Kooperation besteht zwischen dem DRK Seniorenzentrum und dem SV Bad Bentheim. Mit viel Freude und Einsatz fördert die Sportübungsleiterin, Renate Wipking, den Bewegungsapparat der Heimbewohner(innen). Es werden wöchentliche Trainingseinheiten angeboten.

Neben den regelmäßig wiederkehrenden Veranstaltungen sind 2015 besondere Höhepunkte festzuhalten:





Zur Einleitung des Jahres wurden am 09. Januar 2015 die Trekkebühler mit ihrer Jodelkönigin in unserem Festsaal vorstellig. Die herzlichen Lieder brachten Heimbewohner wie Gäste in Stimmung. Ein sehr schöner Nachmittag.

„Roggenbrood met Zuckerguss“ war am 07. Februar angesagt. Die Spielschar Gildehaus war zu Besuch und begeisterte das Publikum mit ihrem schauspielerischen Talent. Gezeigt wurden in dieser Komödie typische Situationen, wenn Eltern und Kinder sich nicht einig sind.

„Dreifach Karnevalsverein Schüttorf Helau“ und „dreifach DRK Seniorenzentrum Helau“ schalte es am 09. Februar in der Galaprunksitzung im Festsaal des Hauses. Karneval regiert im DRK.

Mit viel Freude und Einsatz haben die Bewohnerinnen in der Osterzeit Eier mit verschiedenen Materialien beklebt und bunt bemalt. Mit Hilfe von Holzspießen wurden Eier in Styroporplatten gesteckt, damit beide Hände zum Gestalten frei waren. Es wurden sehr viele schöne Ostereier hergestellt. Diese wurden anschließend im ganzen Haus verteilt und aufgehängt. Am 23. März begannen die ersten Osterveranstaltungen. Mit „Rund um's Ei“ bescherte das DRK Seniorenzentrum den Bewohnern einen schönen Nachmittag. Im Foyer konnte man Leckereien am reichlich gedeckten Buffet zu sich nehmen. Es roch nach Bratkartoffeln, Rührei, Spiegelei und anderen Eierspeisen. Unter anderen Getränken wurde auch Erdbeerbowle gereicht. Im Festsaal sangen und schunkelten Gäste und Bewohner nach Klängen der Musikanten.

Seit über 30 Jahren beschenken Rassegeflügelzüchter aus Bad Bentheim und Gildehaus die Bewohner des DRK Seniorenzentrum „Am Schlosspark“ mit Ostereier. 25 Jahre lang taten dies die Mitglieder des Rassegeflügelzuchtvereins Bad Bentheim mit ihrem damaligen Vorsitzenden Lambert Timmer. Seit über fünf Jahren hat der Rassegeflügelzuchtverein Gildehaus diese Aktion übernommen. Rechtzeitig zum Osterfest bastelte das Vorstandsmitglied des Gildehauser Rassegeflügelzuchtvereins, Hannelore Dobben, insgesamt 170 Körbchen und füllte sie mit 340 vom Verein gestifteten und bunt bemalten Ostereiern. Vielen Dank Familie Dobben und vielen Dank dem Rassegeflügelzuchtverein Gildehaus. Es ist immer wieder eine große Freude für uns und unsere Bewohner.

Der Mai bescherte uns das Maibaumfest und den Muttertag. Beide Veranstaltungen wurden entsprechend im gebührenden Rahmen gefeiert. Es waren schöne Verzierungen von Maibäumen und Weidenzweigen zu sehen. Jede Bewohnerin erhielt ein kleines Muttertags-Geschenk.



Besuch des Kindergartens Bienenkorb. Im Rahmen eines Kindergarten-Schulprojektes besuchten uns am 21. Mai 2015 die Kinder des Kindergartens Bienenkorb aus Nordhorn.

16 Kids und zwei Erzieher verbrachten einen Vormittag in unserer Küche um einmal zuzuschauen, wo und wie das tägliche Mittagessen für die Kindergär-

ten produziert wird. Nach einer kurzen Begrüßung von unserem Küchenleiter, Sebastian Fischer, begannen sich alle über Vorlieben und Essgewohnheiten zu unterhalten. In einem Korb hatte der Küchenchef verschiedene Lebensmittel auf einen Tisch gestellt. Diese mussten von den Kindern im Rahmen der gesunden Ernährung bewertet werden. Im Anschluss durfte natürlich genascht werden.



Nach dem Händewaschen gingen alle in die Küche um einmal zu sehen, wie die Küche von innen aussieht. Mit großer Begeisterung konnte man in die großen Kessel und Pfannen schauen und in die begehbaren Kühlhäuser und den Frostraum gehen.

In den Monaten Juni und Juli waren die besonderen Highlights die Hundeschule Sandra Hoffesommer und das Sommergrillfest. Sandra Hoffesommer stellte am 24. Juni den Bewohnern im Foyer ihre 8 Wochen jungen Kurzhaar-Doodle-Welpen vor. Da war was los! Zwei aufregende Stunden, die allen sehr viel Spaß machten. Manch ein Bewohner, eine Bewohnerin hätte gerne einen der kleinen Hunde mitgenommen. Am 13. Juli 2015 liefen die Grills heiß. Grillfest war angesagt. Es gab knusprige Bauchscheiben, Holzfallersteak, Bratwurst sowie leckere Salate. Selbstverständlich gab es auch Getränke. So manches kühle Blonde wurde auch getrunken.



Das Highlight des Jahres war das Oktoberfest Ende September 2015.

Im Rahmen eines ehrenamtlichen Projekttagess erlebten unsere Bewohner mit dem Hegeringsleiter und zertifizierten Waldpädagogen Klaus Spitzer am 16. Oktober einen spannenden und lehrreichen Vormittag. Viele Anregungen, Erklärungen und Erzählungen rund um das Thema Wald und auch seine Bewohner wurde durch Herrn Spitzer ausdrücklich vorgetragen.

Ein großer Dank gilt hier den ehrenamtlichen Helfern von Urenco Bentheim, die unseren Bewohnern an diesem Tag zur Seite standen. Auch die gesamte Beköstigung wurde durch die Firma Urenco übernommen. Herzlichen Dank dafür.

In der Vorweihnachtszeit wurde wieder geknobbelt, die Laternenkinder besuchten das DRK Seniorenzentrum. Auch der Nikolaus beschenkte in unserem Hause nicht nur die Kinder des Sankt Johannes Kindergarten. Am 14. Dezember roch es im ganzen Haus nach frisch gebackenen Waffeln. Es ist schon Tradition, dass zu dieser Zeit die Waffeleisen heiß laufen. Musikalisch begleitet wurde die weihnachtliche Stimmung durch Heiner Spelmink und seinem Weihnachtschor.

Am 15. Dezember besuchte der Bürgermeister der Stadt Bad Bentheim, Herr Dr. Volker Pannen, das DRK Seniorenzentrum und las unseren aufmerksam zuhörenden Geschichten zur Weihnachtszeit vor. Während der Adventzeit und zu Weihnachten herrschte in unserem Haus eine feierliche Stimmung. Viele Veranstaltungen fanden statt. An allen Ecken und Kanten wurde gewerkelt, so dass man zur großen Weihnachtsfeier am 24. Dezember erkennen konnte, jetzt ist Weihnachten. Das Jahr endete mit dem traditionellen Silvesterumtrunk.

2015 WAR EIN ERFOLGREICHES JAHR!

Nach Rückmeldung Angehöriger, Gäste und auch Bad Bentheimer Bürger genießt das DRK Seniorenzentrum in der Öffentlichkeit einen außerordentlich guten Ruf. Dank dafür allen Mitarbeitern(innen) im ehren- wie hauptamtlichen Bereich. Ihre Taten, dienstlich wie privat, sorgen für eine mehr oder weniger positive Rückmeldung aus der Gesellschaft. Das Wirken nach dem Leitbild des DRK Seniorenzentrums wird immer dafür entscheidend sein, ob eine Reaktion außenstehender Betrachter positiv ist.

„DER MENSCH IST DAS MASS ALLER DINGE“

KINDERTAGESSTÄTTE ZWERGENLAND



» „Eingelebt und aufgeblüht“ –
Highlights aus 2015“



Gut eingelebt haben sich inzwischen die Kinder, Eltern und Erzieherinnen im Zwergenland. Nach und nach werden immer neue Bildungs- und Spielbereiche erweitert wie z.B. unser Nutzgarten mit den Hochbeeten, dem Holzstamm-Sitzkreis, dem Weidentunnel und dem Bachlauf. Mit den Kindern wurde das Bepflanzen der Hochbeete geplant und gemeinsam mit Kindern und unserem Kindergartenbus sind wir zum Toom-Baumarkt rüber gegangen und haben eingekauft.

Das war ein tolles Erlebnis für alle und besonders viel Spaß hat allen das gemeinsame Harken, Umgraben, Bepflanzen und Bewässern gemacht. Damit unser KinderGARTEN auch hübsch aussieht, haben wir noch bunte Fahnen und Windräder gekauft, die die Kinder in den Beeten aufgestellt haben. Von da an war dienstags der Gartendienst damit beschäftigt die Beete zu harken, das Unkraut zu zupfen, die Pflanzen und das Gemüse zu bewässern und die reifen Himbeeren, Erdbeeren, Kohlrabi, den Schnittlauch und die Minze zu ernten.

Als neuer Spiel- und Lernbereich im Zwergenland gab es 2015 den neuen Experimentiertisch im Flurbereich. Hier gab es eine Experimentierwanne gefüllt mit verschiedenen Materialien wie Reis, Linsen, Kastanien oder auch Wasser. Trichter, Becher, Löffel und kostenlose Materialien wie Yoghurtbecher konnten von den Kindern zum Spielen und Austesten benutzt werden. Die Kinder haben im Morgenkreis in der großen Kiste mit den Kastanien zwei kleine Perlen versteckt. Ein Kind durfte dem Anderen

die Augen zuhalten und dann sollte es versuchen durch Fühlen und Tasten die Perlen zu finden. So konnten die Kinder spielerisch und forschend den Dingen auf den Grund gehen.



Für die musikalische Förderung der Kinder hat das Zwergenland jetzt Instrumente, mit denen die Kinder im Morgenkreis zunächst testen durften. Zunächst wurde erstmal getestet was das eigentlich so ist und was für ein Geräusch da raus kommt. Dann haben wir versucht gemeinsam einen Rhythmus zu spielen und inzwischen kennen die Kinder die Instrumente und können einfache Lieder damit begleiten.



Singen und Musizieren hat bei uns auch einen wichtigen Platz im Kindergartenalltag. Im Morgenkreis werden Lieder gesungen sowie bei Geburtstagen,

» Öffnungszeiten:

Waldelfen
(Krippengruppe 15 Kinder)
8.00 bis 14.00 Uhr

Zaubertrolle
(Äu-Gruppe bis 25 Kinder)
8.00 bis 13.00 Uhr

Sonderöffnung:

7.30 bis 8.00 Uhr
13.00 bis 14.30 Uhr

Ferienzeiten:

Ostern: 1 Woche
Sommer: 3 Wochen
Weihnachten: 1 Woche
zwischen den Feiertagen

Ferienbetreuung in der
Schließzeit des Zwergen-
landes in der DRK-Kita
Pustebume möglich

Ansprechpartnerin:

Irmgard Kerk
DRK Kita Zwergenland
Kardiereweg 2
48527 Nordhorn

Fon: 0 59 21 / 78 46 49 20

Mail: zwergenland@drk-grafschaft-bentheim.de
www.zwergenland-nordhorn.de



beim Aufräumen und zur Begleitung von Spielen. An jedem Dienstag findet in der Turnhalle für alle Kinder ein Singkreis statt, bei dem immer verschiedene Lieder und Bewegungsspiele angeboten werden. Im letzten Jahr haben die Zauberrolle (altersübergreifende Regelgruppe) u.A. das Projekt „Tiere“ mit den Kindern erarbeitet. Dank unseren engagierten Eltern konnten wir viele der Tiere in unserem Gruppenraum vorstellen wie z.B. Brieftauben, Kaninchen und Schnecken. Die Kinder durften die Tiere ansehen, berühren und Fragen stellen. Einer Taube konnten wir sogar einen kleinen Brief an den Fuß binden und am nächsten Tag erhielten wir einen Anruf, dass dieser Brief angekommen ist – die Kinder waren begeistert: Besser als die Post!



Anschließend besuchten wir mit allen Kindern und Eltern einen Bauernhof. Die Kinder waren begeistert von den Kühen und der Melkmaschine, den Hasen und den kleinen Katzen. Dies war ein toller Abschluss für das letzte Kindergartenjahr.

Wir im Zwergenland finden eins ganz wichtig: Partizipation der Kinder- Mitbestimmung. Wir möchten den Kindern so viel wie möglich an Selbstbestimmung und Eigenverantwortung ermöglichen. Sie sollen ihre Interessen und Vorlieben ausleben können, sich Spielbereiche wählen und bei Liedern und Spielen mitentscheiden können. Hierzu arbeiten wir mit Entscheidungssteinen, die an die Kinder verteilt werden. In der Mitte liegen Bildkarten, die verschiedene Lieder oder Spiele darstellen. Nun können die Kinder ihren Entscheidungsstein

auf die Bildkarte legen und somit demokratisch entscheiden welche Aktionen im Morgenkreis gemacht werden.



Auch die einzelnen Spielbereiche wie Gruppenraum, Flurbereich, Turnhalle, Garten und Spielplatz können von den Kindern mit Hilfe von Wäscheklammern eigenständig gewählt werden. Auf ein gesundes Frühstück legen wir besonders großen Wert. Einmal im Monat haben beide Gruppen gesundes Frühstück bzw. Knabberfrühstück. Hierbei ist alles erlaubt was knuspert und knackt wie Möhren, Paprika oder Kohlrabi.



Auch belegte Brote mit Käse oder Geflügelwurst und Obst sowie Joghurt und Quark sind erlaubt. Beim gemeinsamen Frühstück erhalten die Kinder für ihr gesundes Essen ein Kleeblatt-Set zum Unterlegen als „Belohnung“. Vor den Sommerferien findet immer unser Sommerfest im Zwergenland statt.

Auch 2015 freuten sich alle Besucher bei dem schönsten Wetter über zahlreiche Spiel- und Aktionsangebote wie Kinderschminken, Kegeln, Buttons basteln und den Spielplatz mit der Seifenblasenmaschine. Wieder mal gab es ein tolles Büffet und kalte Getränke und der Elternbeirat grillte für alle leckere Würstchen. Kinder und Eltern konnten mit ihren Großeltern und Freunden durch den Garten streifen, sich alles zeigen lassen und einen schönen, entspannten Nachmittag verbringen.

Im Zwergenland findet auch eine Einzelintegration statt. Kinder mit einem erhöhten Förderbedarf werden bei uns begleitet, beobachtet und durch alltagsintegrierte Angebote gezielt gefördert. Durch kontinuierliche Vorbereitung, Besprechung, Reflexion und regen Austausch mit der Familie, den Therapeuten und Ärzten, stellen wir eine gute und für das jeweilige Kind stimmige Förderung sicher.

Im Rahmen einer inklusiven Erziehung bevorzugen wir statt Einzelförderung und externen Angeboten eine alltagsintegrierte und für alle Kinder zugängliche Förderung im Rahmen des Freispiels.



Auch für die Zukunft wünschen wir uns eine inklusive Erziehung von behinderten und nichtbehinderten Kindern um ein Weltbild und Wertebild an alle zu vermitteln von Angenommen-sein und Akzeptanz.

**Das Team „Zwergenland“ stellt sich wie folgt zusammen:
Leitung: Irmgard Kerk (Heilpädagogin, Erzieherin)**

Team Waldelfen: Elke Sundag (Erzieherin), Nora Thys (Erzieherin, Fachkraft Kleinstkindpädagogik) und Svetlana Maier (Drittkraft Krippe)

Team Zaubertrolle: Chantal Biel (Bachelor Sonderpädagogik), Désirée Kußmaul-Klein (Erzieherin, Systemische Familienberaterin, Heilpädagogische Fachkraft für Inklusion) Vertretungskraft: Diana Scharfstädt (Erzieherin)



SENIORENZENTRUM KOTTING

» So viel Hilfe wie nötig,
so viel Eigenständigkeit wie möglich

» Ansprechpartner:

Eike Jonker
(Heimleitung)

Judith Hagmann
(Pflegedienstleitung)

Hanna Helweg
(Stellv. Pflegedienstleitung)

Seniorenzentrum Kotting
Immenweg 23
48531 Nordhorn

Fon: 05921 / 81939-0
Fax: 05921 / 81939-55

Mail: sz.kotting@drk-grafschaft-bentheim.de



Seit Januar 2015 hat der DRK Kreisverband Grafschaft Bentheim e.V. seine Kapazitäten im Bereich der stationären Pflege erweitert. Mit der Übernahme des Seniorenzentrums Kotting wurden in Nordhorn 41 vollstationäre Pflegeplätze vom Deutschen Roten Kreuz geschaffen.

Das erste Jahr unter „DRK Flagge“ lässt sich in einem Slogan zusammenfassen: „Es gibt viel zu tun, packen wir es an.“

Mit viel Engagement und Herzblut haben die Mitarbeiter und Bewohner des Hauses viel in Bewegung gesetzt. Mit großer Unterstützung der Grafschafter Unternehmen wurde ein Werbewagen beschafft, der seit der Übergabe fast täglich „im Einsatz“ ist.

Im Dezember 2015 fanden die ersten Planungsgespräche für eine Modernisierung der Küche statt. Geplant ist, die derzeitige Maximalauslastung von ca. 80 Vollportionen mittags, auf bis zu 300 Vollportionen mittags zu steigern. Dies ermöglicht es dem Kreisverband, zum Beispiel die Nordhorner Kindergärten direkt und ohne lange Anfahrtswege, durch eine Nordhorner Küche versorgen zu lassen.

Zum Januar 2016 wird das Seniorenzentrum Kotting die Wäscherei wech-

seln. Die komplette Wäscheversorgung wird ab dem 01.01.2016 durch die Wäscherei des DRK Seniorenzentrums „an der Diana“ in Bad Bentheim gewährleistet.

Selbstverständlich gab es auch in diesem Jahr einige Höhepunkte, die erwähnt werden wollen. Auch wenn das „Fest der Kanäle“ wieder einmal stark verregnet, und auch unser Sommerfest eher bewölkt war, ließ man sich die gute Laune nicht verderben. Es wurde viel gesungen und gelacht.

In der Vorweihnachtszeit wurde in Zusammenarbeit mit dem DRK Kindergarten „Bienenkorb“ eine Nordhorner Flüchtlingsunterkunft besucht. Unsere Bewohner überreichten kleine, zum Teil selbstgebastelte Geschenke an die Kinder. Die positive und herzliche Resonanz die von Flüchtlingskindern und deren Eltern entgegengebracht wurde hat einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Dies wird bestimmt nicht unser letzter Besuch bei Nordhorner Flüchtlingskindern gewesen sein. Bewohner und Mitarbeiter sind sich einig: Wir kommen auf jeden Fall wieder!

Der DRK Kreisverband Grafschaft Bentheim e.V. wünscht allen Mitarbeitern, Bewohnern und Angehörigen des Seniorenzentrums Kotting für 2016 alles Gute, Gesundheit, und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit!

Bei Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich persönlich zur Verfügung.



HAUSNOTRUF

» Das Zuhause genießen – ganz sicher mit dem DRK-Hausnotruf

In seinen eigenen vier Wänden fühlt sich Johannes Berning aus Nordhorn wohl – und seit Kurzem noch ein ganzes Stück sicherer. Das Armband mit der roten Notfalltaste des DRK-Hausnotrufs ist für ihn zum steten Begleiter geworden. „Ich passe gut auf, dass ich es immer bei mir habe“, berichtet der 83-Jährige. „Meine Söhne haben schon lange gesagt, dass ich das brauche. Und nun habe ich mir auch gedacht: Es wird Zeit.“ Sollte ihm nämlich etwas zustoßen, ist er durch den Hausnotruf nicht auf sich alleine gestellt: Die Hilfe kommt buchstäblich per Knopfdruck.

Wie aber funktioniert das System? Der Sender mit der Notfalltaste ist mit einer Zentralstation in seiner Küche verbunden. Die Station kann natürlich auch an einem anderen Ort im Haus installiert werden und ähnelt einem Telefon. „Wird die rote Taste gedrückt, wählt die Station die Hausnotruf-Zentrale in Walsrode an“, erklärt Marko Boll, der seit Herbst 2014 zuständiger DRK-Ansprechpartner in der Grafschaft ist. Die Zentrale ist durchgehend erreichbar – das ganze Jahr über, 24 Stunden am Tag. Ein Mitarbeiter meldet sich dann umgehend über die Freisprecheinrichtung. Der Hilfebedürftige kann zu Hause also einfach in den Raum sprechen und sein Anliegen schildern, ohne einen Telefonhörer greifen zu müssen. Je nach Schwere des Falls wird entweder eine Bezugsperson informiert, die zuvor festgelegt wurde, oder der Ret-

tungsdienst alarmiert. Die Wohnungsschlüssel der Hausnotruf-Patienten sind an der Rettungswache hinterlegt. So können die Helfer auch dann ins Haus gelangen, wenn der Patient gestürzt ist und die Tür nicht selbst öffnen kann. Bis Hilfe eintrifft, bleibt der Mitarbeiter der Hausnotruf-Zentrale natürlich in Kontakt mit ihm.

Das System hat sich bewährt: Seit mehr als 15 Jahren unterstützt das Rote Kreuz durch den Hausnotruf ältere Menschen, die möglichst lange und sicher in ihrer gewohnten Umgebung leben möchten. Mit mehr als 300 installierten Geräten ist der hiesige DRK-Kreisverband einer der größten Anbieter in der Grafschaft. Zum Einsatz kommen dabei moderne digitale Apparate, die für die Zukunft gerüstet sind. Ältere Geräte werden kostenlos und nach vorheriger Absprache ausgetauscht.

Johannes Berning hat sich schon richtig an sein Hausnotruf-Armband gewöhnt. „Ich werde oft gefragt: Was hast du denn da? Dann antworte ich: Man trägt heute halt nicht nur die Uhr am Handgelenk, sondern auch was Besonderes“, erzählt er. Seine Lust am Leben lässt er sich nicht nehmen – sei es beim Frühstück mit Freunden oder beim Beobachten des Rotkehlchens im Garten. „Ich möchte 100 Jahre alt werden“, sagt er augenzwinkernd. Auf dem Weg dahin wird der DRK-Hausnotruf an seiner Seite bleiben.



» Hausnotruf:

Marko Boll
Fon: 0 59 21 / 88 36-77

- Sicherheit und Geborgenheit in den eigenen Wänden, so lange wie möglich
- Die Selbständigkeit bleibt bewahrt
- 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche, 365 Tage im Jahr ein persönlicher und fachkundiger Ansprechpartner





KINDERTAGESSTÄTTE PUSTEBLUME

» Bunt es Treiben, viele Sprachen

» 2 Vormittagsgruppen mit 25 Kindern:

- Betreuungszeit
8.00 bis 12.00/13.00 Uhr
- Sonderöffnungszeit
7.30 bis 8.00 Uhr
12.00 bis 14.00 Uhr

» 1 Ganztagsgruppe mit 25 Kindern:

- Betreuungszeit
8.00 bis 14.30 Uhr
- Sonderöffnungszeit
7.30 bis 8.00 Uhr
14.30 bis 17.30 Uhr

» Krippengruppe (ganztags) mit 15 Kindern:

- Betreuungszeit
7.45 bis 14.15 Uhr
- Sonderöffnungszeit
7.30 bis 7.45 Uhr
14.15 bis 14.30 Uhr

» Nachmittagsgruppe mit 10 Kindern:

- Betreuungszeit
13.15 bis 17.15 Uhr

» Ferienzeiten:

In den Schulferien ist unsere Einrichtung durchgehend geöffnet bis auf ca. zwei Wochen zwischen Weihnachten und Neujahr. In der Sommerschließungszeit wird eine Ferienbetreuung angeboten.

In diesem Jahr wurden in der Kita Pusteblume Kinder aus 15 Nationen betreut und pädagogisch gefördert. Von 100 Kindern hatten 51 Kinder einen Migrationshintergrund. Es war auf den Fluren und in den Gruppen ein buntes Durcheinander von vielen Sprachen zu hören. Neben Deutsch, Türkisch, Arabisch und Russisch dominierte vor allem Polnisch.

Einige Kinder kamen auch erst im Laufe des Jahres zu uns. Es ist immer wieder faszinierend zu beobachten, wie Kinder aus verschiedenen Nationen, die einander nicht verstehen, einfach aufeinander zugehen, Kontakte knüpfen und miteinander spielen. Die Kinder lassen sich durch Verschiedenheit und Sprachbarrieren nicht davon abhalten, Gemeinschaft miteinander zu haben. Davon können wir Erwachsene nur lernen. Eine Herausforderung für das pädagogische Team war es allerdings, dass viele Eltern weder Deutsch noch Englisch sprachen, was die Kommunikation erheblich erschwerte.

Im Februar nahmen die Kinder der Pinguin-Gruppe wie letztes Jahr wieder an dem generationsübergreifenden Projekt „Kleine Hände – Große Hände“, der Kunstschule Nordhorn teil. Dieses Mal wurde unter der Leitung von Gisela Bos und Anja Wessling mit einer Gruppe von mehreren Senioren des Wohnstiftes am Vechtesee, die wieder von Frau Schlieve betreut wurden, fleißig gespielt, gesungen, gedruckt, gemalt und vielerlei gestaltet.

Von der gewachsenen Bindung zwischen Senioren und Kindern profitieren beide Seiten. In diesem Jahr wird das Programm fortgesetzt. Dieses Mal sind auch Besuche der Senioren in unserer Kita eingeplant.

Im Februar begann auch wieder unser Schulkinderprojekt. Dieses beschäftigte sich mit dem Thema „Wir lernen verschiedene Berufe kennen.“ Im Rahmen des Projektes lernten die Kinder viel Wissenswertes über den Bäckerberuf, die Feuerwehr, die Tierpflege, die Gartenpflege, die Altenpflege und die Polizei. Es wurden auch wieder viele Ausflüge unternommen.

Mit der Polizei Nordhorn unter der Federführung von Herrn Edgar Eden führte die gesamte Kita noch ein besonderes Projekt über Verkehrserziehung durch. In den Gruppen erarbeiteten die Erzieherinnen mit den Kindern das Thema „verschiedene Arten der Wahrnehmung und Konzentration in Bezug zur Verkehrserziehung.“ Das Projekt gipfelte in dem Aktionstag für die Kinder und deren Familien mit dem Thema „Kind und Straßenverkehr“ am 03.07.2015. Dazu hatten Herr Eden und sein Team viele verschiedene Aktionspunkte aufgebaut, wie z. B. einen Bewegungsparcours, Foto mit Polizeimotorrad, Bär im Gurtschlitten, Helmtest und ein allgemeiner Infostand über die Arbeit der Polizei. Wir hatten noch einen Seh- und Hörtest der Firma van Ackeren organisiert. Auch die Feuerwehr war mit einem Aktionsstand vertreten.



Pengemann schlossen die mehrjährige Fortbildungsreihe der „Alltags- und Kompetenzorientierten Sprachbildung und Sprachförderung“ des Landkreises erfolgreich mit dem Erhalt des entsprechenden Zertifikates ab. Dieses Jahr wird auch Frau Sara Panzer die Fortbildungsreihe beenden. Das gesamte Team wurde an den Teamtage von Frau Helga Rekers zum Thema „Videohometraining und Umgang mit schwierigen Elterngesprächen“ weitergebildet.

Im Oktober wurde dann an einem Samstag aus jeder Gruppe eine Erzieherin im Beobachtungsprogramm „Gabip“ ausgebildet. Nachdem für jede Gruppe ein Laptop angeschafft wurde, können wir nun in den Gruppen unserer Dokumentationspflicht einfacher und effektiver nachkommen.

Die diesjährige Elternbefragung wurde von den Familien nicht so angenommen wie beim letzten Mal. Es nahmen von 95 Familien 36 teil. Im Ergebnis sind aber die Eltern mit unserer pädagogischen Arbeit und den Gegebenheiten zufrieden, die meisten sogar sehr zufrieden.

Alle Angebote wurden von den zahlreich anwesenden Besuchern reichlich und dankbar angenommen. Trotz überdurchschnittlich hoher Sommertemperaturen feierte die „Pustebblumenfamilie“ ein „rauschendes“ Fest.

Auch die Weiterbildung des pädagogischen Teams kam in diesem Jahr nicht zu kurz. Zwei unserer Erzieherinnen, Frau Anja Wessling und Frau Nicole

Das Laternenfest feierte die gesamte Kita Pustebblume 2015 erstmalig im Wohnstift am Vechtesee mit den dort lebenden Senioren. Zum Schein der selbstgebastelten Laternen wurden gemeinsam die bekannten Laternenlieder gesungen. Ausklingen ließen wir die Feier bei Käsebrötchen, deren Verkauf der Elternbeirat organisiert hatte, und Kakao bzw. Kinderpunsch.

» **Ansprechpartnerin:**
Margret Jakobs
DRK-Kindertagesstätte „Pustebblume“
Bentheimer Straße 150
48529 Nordhorn
Fon: 05921/75488
Fax: 05921/994148
Mail: pustebblume@drk-grafschaft-bentheim.de

» **Belegungszahlen und Gruppen:**

- 1 Sozialpädagogin
- 2 Fachwirtinnen für Erziehungswesen
- 9 Erzieherinnen, davon eine mit musikpädagogischer Zusatzausbildung
- 1 pädagogische Hilfskraft
- 1 Vertretungskraft (Erzieherin)
- 1 Küchenkraft
- 3 Raumpflegerinnen
- 1 Hausmeister



In der Adventszeit legten wir wieder besonderen Wert auf das „ zur Ruhe kommen“. Jeden Montag morgen trafen sich alle Gruppen im Flur in der Nähe des großen Weihnachtsbaumes, um die Woche mit dem gemeinsamen Singen unserer Lieblings Advents- und Weihnachtslieder, begleitet mit Gitarre und einmal sogar mit Harfenklang einzuläuten.

Dieses Jahr gab es für die gesamte Kita Pustebblume am Anfang der Adventszeit auch wieder eine gemeinsame Feierstunde in den Räumen der Baptisten-gemeinde in der kleinen Gartenstraße. Dort wurden neben gemeinsamem Gesang auch von jeder Gruppe eine kleine adventliche Darbietung aufgeführt.

Wie jedes Jahr schmückte in diesem Jahr eine Gruppe den Weihnachtsbaum in den Räumen der Volksbank. Auch der Nikolaus besuchte die Kinder wieder in ihren Gruppen und überreichte jedem Kind einen mit Süßigkeiten gefüllten Strumpf.

Unser soziales Engagement galt dieses Jahr mehreren Organisationen. Nachdem wir im Juni zugunsten der DRK Syrienhilfe eine Waffelbackaktion durchgeführt hatten, galt die zweite im Dezember der Familie Metelerkamp , die sich für bedürftige Menschen in Rumänien einsetzt, (wie auch in der GN schon berichtet wurde) .

Auch die leere Lebensmittelkiste von der Tafel Nordhorn trat wohlgefüllt ihren Heimweg an. So ist es wichtig für uns, die Kinder und ihre Familien erfahren zu lassen, dass jeder Mensch etwas Gutes bewirken kann, auch wenn er nicht so sehr mit materiellen Gütern gesegnet ist. Auch da sind wir in der Gemeinschaft stark.

Im Dezember erfuhren wir, dass unsere Kita im neuen mehrjährigen Bundesprogramm „Sprachkitas – weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ angenommen wurde. Wie sich unser Alltagsleben im Rahmen dieses Projektes verändert, darüber wird im nächsten Jahresbericht erzählt.

KINDERTAGESSTÄTTE SCHATZKISTE



» Wir werden immer größer
und lernen immer mehr!

Damit die Vereinbarkeit von Kindererziehung und Berufstätigkeit der Eltern, als gesellschaftliches und familienpolitisches Ziel, mehr und mehr realisiert werden kann, werden unsere Öffnungszeiten möglichst bedarfsgerecht und flexibel gestaltet.

Diesen Bedarf ermitteln wir in Zusammenarbeit mit den Eltern, dem Träger und der Stadt Schüttorf.



KINDERKONFERENZ

In regelmäßigen Abständen findet eine Kinderkonferenz, geleitet von Sigrud Jakobs (Leitung), mit den Maxis (angehende Schulkinder) statt. Hier werden Wünsche und Anliegen der Kinder besprochen, was gefällt in der Kita gut, was weniger gut oder wie zum Beispiel die Gestaltung des Flures, was für Spielmöglichkeiten soll es geben, wo finden sie dort einen Platz usw. In einer regen Diskussion werden Vorschläge gesammelt, durch Bilder festgehalten/dargestellt und zur Abstimmung gebracht. Dabei hat jedes Kind z.B. eine farbige Stimmkarte, die es zu dem Abbild mit seinem Wunsch legen kann. Die Mehrheit entscheidet! So lernen

die Kinder eine Form der Demokratie kennen, in der sie ernst genommen werden, sie sich als Akteure ihrer Umwelt erfahren können, aber auch lernen müssen, dass es ein Mehrheitsentscheid mehr wiegt als der Wunsch des Einzelnen. Die Kinder nehmen diese Form der Mitbestimmung gerne wahr und können zunehmend gut mit dem Ergebnis der Abstimmung umgehen. (Partizipation).



HAUS DER KLEINEN FORSCHER

Im Juni fanden rund um den „Tag der kleinen Forscher“, Lernwerkstätten zum Thema „Unser Lebensraum“ mit den Maxis statt. In diesen ging es um die direkte Lebenswelt der Kinder. In der Nilpferdgruppe ging es um den Lebensraum „Wasser“, die Igel setzten sich mit „Heizen und Kühlen“ auseinander, die Bären hatten das Thema „Wir bauen“ und die Frösche erforschten „Wie bewegen wir uns fort?“.

Außerdem haben wir im letzten Jahr erstmals im Kindergarten ein „Müllprojekt“ durchgeführt. Wir haben im Rahmen der Umweltbildung mit den Kindern erarbeitet, wie wichtig es ist,

» Öffnungszeiten:

- Krippe Frühdienst
7.30 bis 8.00 Uhr
- Krippengruppe
8.00 bis 14.15 Uhr
- Sonderöffnungszeiten
14.15 bis 15.00 Uhr

- Kindergarten Frühgruppe
7.15 bis 7.45 Uhr
- Kindergarten 4 Stunden
7.45 bis 11.45 Uhr
- Kindergarten 5 Stunden
7.45 bis 12.45 Uhr
- Kindergarten 6 Stunden
7.45 bis 13.45 Uhr

- Kindergarten ganztags
7.45 bis 14.15 Uhr
(max. Betreuungszeit
bis 17.15 Uhr)

- Kindergarten nachmittags
13.15 bis 17.15 Uhr

» Ferienzeiten:

- Ostern - 1 Woche
(3 Schließungstage)

- Sommer - 3 Wochen
(Ferienbetreuung: Unsere Kita bietet jeweils in der Sommerferienzeit drei Wochen eine Betreuung der Kindergartenkinder an.)

- Weihnachten - 1 Woche
(5 Schließungstage)



» **Belegungszahlen und Gruppen:**

- Eine Krippengruppe mit maximal 15 Kindern (0 - 3 Jahre)
- Eine altersübergreifende Gruppe mit 18-21 Kindern (2 - 6 Jahre)
- Zwei Vormittagsgruppen mit je 25 Kindern (3 - 6 Jahre)
- Eine Ganztagsgruppe mit 25 Kindern (3 - 6 Jahre)
- Eine Nachmittagsgruppe mit 25 Kindern (3 - 6 Jahre)

» **Personal:**

- Eine Sozialpädagogin als Kindertagesstättenleiterin.
- Je Kindergartengruppe arbeiten zwei Erzieherinnen.
- Die Krippengruppe ist mit zwei Erzieherinnen sowie einer Drittkraft besetzt.
- Eine Vertretungskraft (Krankheit, Urlaub, Fortbildung etc.).

» **Ansprechpartnerin:**

Sigrid Jakobs

DRK Kindertagesstätte „Schatzkiste“

Schillerstraße 27 - 48465 Schüttorf

Fon: 0 59 23/10 92 - Fax: 0 59 23/99 08 11

Mail: schatzkiste@drk-grafschaft-bentheim.de

www.schatzkiste-schuetdorf.de

» **Besonderes:**

- **Bielefelder Screening** (Sprachuntersuchung der phonologischen Fähigkeiten)
- **Würzburger Trainingsprogramm** (Förderprogramm über 20 Wochen für die Kinder, die beim Testverfahren „Bielefelder Screening“ Defizite aufweisen)
- Zertifiziert als „**Haus der kleinen Forscher**“, regelmäßige Experimente und Teilnahme an regelmäßigen Fortbildungen.
- **Interkulturelle Erziehung** wir haben unterschiedlichste Nationen und Kulturen in unserer Kita und üben uns in einen offenen und respektvollen Umgang miteinander
- **Computer** im Gruppenraum.
- **Faustlos** (ein Gewaltpräventionsprogramm „Fair bringt mehr“)
- **Vielzahl an unterschiedlichsten Spiel- und Erfahrungsmöglichkeiten**, um eine ganzheitliche Erziehung umzusetzen.
- **Sprach-Kita:** eine Mitarbeiterin hat zusätzliche Stunden für die alltagsintegrierte Sprachbildung der Kinder unserer Kindertagesstätte



dass wir alle auf unsere Umwelt Acht geben, damit wir auf unserer Erde so leben können, dass auch künftige Generationen die Chance auf ein lebenswertes Leben haben. Die Erfahrung, dass Müll entsteht, machen Kinder bereits zu Hause und auch bei uns in der Schatzkiste. Insofern gehörte zu unserem Thema ein Versuchsfeld, in dem wir verschiedenste Sorten von Müll gesammelt und hier täglich kontrolliert haben, wie sich der Müll in der Umwelt verhält. So erarbeiteten wir unterschiedlichste Fragen: Was geschieht mit Müll in der Umwelt? Löst er sich auf und wenn ja, wie lange dauert das? Wieso ist Müll ein Problem für die Natur? Und welcher Müll macht es der Natur besonders schwer? Wie kann jeder Einzelne Müll vermeiden? Wie wird Müll richtig getrennt?

Wir wollten die Kinder für die Müllproblematik sensibilisieren und haben mit ihnen gemeinsam als Abschluss unsere direkte Kigaumgebung von Müll befreit! Wir konnten mit unserem Projekt den Kindern nahe bringen, dass wir alle gemeinsam die Verantwortung für unsere Umwelt tragen. Dabei sind wir bei unserer MÜLLSAMMELAKTION im April 2015 kräftig von der Stadt Schüttorf unterstützt worden: wir bekamen Müllsäcke und tolle Müllgreifer gestellt und im Anschluss wurden alle vollen Säcke vom Bauhof abgeholt. Auch wenn Müll an sich nicht schön ist, hat das Thema sehr viel Spaß gemacht und war insofern nachhaltig, als die Kinder zu Hause immer wieder von der Wichtigkeit erzählt haben und bei jedem Spaziergang Müll einsammeln wollten.

FERIENBETREUUNG

In der Ferienbetreuung 2015 für die Schüttorfer Kindergärten gab es wieder viele tolle Angebote für die Ferienkinder. Unsere Mitarbeiterinnen Annette Pommerenke-Brandner und Nadine Wilhelm waren für die Betreuung zuständig. Das Thema innerhalb der Ferienwochen war „Wir machen uns die Welt, wie sie uns gefällt“. Die Kinder haben sich schnell miteinander vertraut gemacht, wobei in diesem Jahr die Trennung von den Eltern teilweise schwer fiel.

Da das Wetter alle seine Facetten gezeigt hat, gab es entsprechend vielfältige Angebote: Spiele mit Wasser und Sand, Turnen und Toben, Experimente, Malen und Basteln, Kochen und natürlich war unser Kicker Tisch wieder heiß begehrt!

ERNEUERUNG IN DER KITA

Folgende Maßnahmen wurden im Kitajahr 2015 erfolgreich durchgeführt:

- Fenster, Türen und Balken haben einen neuen Außenanstrich bekommen und sehen wieder richtig toll aus!
- Die Krippe hat einen Fahrradstand bekommen und der Fahrradstand des Kindergartens wurde erweitert. Außerdem wurde ein weiterer Parkplatz für Kurzparker gepflastert. Sämtliche Pflasterarbeiten wurden sehr zügig und gut von den Mitarbeitern der Stadt durchgeführt!
- Auch in unserer Kigaküche hat sich was getan: aufgrund der wachsenden Nachfrage nach der Teilnahme am warmen Mittagessen, haben wir unser Küchenkonzept überarbeitet und unsere dort befindlichen Schränke und Regale in andere Räumlichkeiten verlegt, um dort einen weiteren großen Tisch unterbringen zu können, damit mehr Kinder Platz zum Essen finden. Außerdem wurden die Wände neu gestrichen und durch ein Gemälde, das von den Kindern gestaltet wurde, verschönert! Mal schauen, ob der gewonnene Raum auf Dauer reichen wird...

25 JAHRE SCHATZKISTE

Am 15. Oktober wurde unsere Kindertagesstätte 25 Jahre alt/jung! Ein guter Anlass, eine Jubiläumsfeier zu starten! Dies haben wir aber in das nächste Jahr verlegt, da das Wetter dann hoffentlich auch mitspielt und wir das Außengelände dafür nutzen können! Ein weiteres Highlight an diesem Tag war auch die Überraschungsaktion für zwei Mitarbeiterinnen der Schatzkiste, Ans Sander (Erzieherin in der Krippengruppe) und Sigrid Jakobs (Kita Leitung), die von Anfang an dabei waren und somit auch ihr 25jähriges Dienstjubiläum feiern konnten! TOLL!!! Als sie an diesem Morgen zur Arbeit kamen, hing vor der Krippe





pengruppe und vor der Bürotür ein von den Kindern mitgestalteter Bogen! Das Schönste war aber wohl der gemeinsame Singkreis in der Turnhalle, mit einem umgedichteten Lied und jedes Kind hatte jeweils eine Blume für die beiden von zu Hause mitgebracht, die feierlich übergeben wurden! Ein Blumenmeer!!! Toll war auch, dass sich wieder einige Mütter bereit erklärt hatten, für die Kinder auf dem Flur Waffeln zu backen! Danke!! Das schmeckt den Kindern gut und kommt immer super an!

WELTKINDERTAG

Wie in jedem Jahr begehen wir am 20. September den Weltkindertag. 2015 lautete das Thema „Kinder sind willkommen“! Im Vorfeld besprachen wir mit den Kindern, wodurch sie sich willkommen und wohl in der Kita fühlen. Aus diesen Gesprächen leiteten wir Wünsche für Aktionen am Weltkindertag ab. Am Montag, den 21.09. starteten die besonderen Wunschaktionen, wie sich schminken lassen, ein großes Büffet für alle, Experimentieren mit Rasierschaum, Disco in der Turnhalle und das Malen mit verschiedenen Techniken. Alle Aktionen kamen bei den Kindern sehr gut an!



ANDEREN HELFEN

Wie in den Jahren zuvor beteiligten sich die Kinder und Eltern der Schatzkiste an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ und zeigten viel soziales Engagement. Mit großer Unterstützung der Elternvertreterinnen (Simone Schrader und Sonja Wessels) wurden Sachspenden, wie Spielzeuge, Zahnbürsten, Malstifte usw. zum Befüllen der Kartons und Geldspenden gesammelt. Auf diesem Wege konnten 17 Kartons gepackt und 50,00 € gesammelt werden. Im Namen der beschenkten Kinder: DANKE!!!!



WEIHNACHTSFEIER MIT DEN GROSSELTERN/NIKOLAUS

In diesem Jahr wurden die Großeltern zu den Weihnachtsfeiern der jeweiligen Kitagruppen eingeladen! Bei einem gemeinsamen Büffet wurde ein geselliger und schöner Nachmittag oder wie bei der Ganztagsgruppe ein Vormittag verbracht. Die Kinder hatten Lieder, Gedichte und Tänze eingeübt und sie den Großeltern vorgeführt! Auch hatte jedes Kind ein kleines Weihnachtsgeschenk für seine Oma(s) und Opa(s) gebastelt, das feierlich übergeben wurde! Die Stimmung war überall sehr schön und harmonisch und alle Großeltern waren von diesem Nachmittag/Vormittag sehr begeistert!

Die Zwerge, unsere Krippengruppe, gestaltete die Nikolausfeier mit Eltern und wurde vom Besuch des Nikolaus gekrönt! Die Kleinen waren sehr aufgeregt über den hohen Besuch und jedes bekam einen gefüllten Socken von ihm!



Im Kitabereich besuchte uns der Nikolaus am Vormittag und brachte jedem Kind seinen gefüllten Socken! Wir haben einen sehr freundlichen Nikolaus, Herr Dykstra, ein ehemaliger Kindergartenvater, der uns jetzt schon einige Jahre in dieser Rolle begleitet und sich dafür extra Urlaub nimmt! TOLL!!!

DRK – HERZSPORTGRUPPE

» zurück ins aktive Leben
nach Herzinfarkt oder Herzoperation

Die Herzsportgruppe besteht seit vielen Jahren - seit 2010 wird sie in Koordination durch das Deutsche Rote Kreuz betreut und versorgt.

Nach einem Herzinfarkt oder einer Herzoperation ist es schwierig, wieder zurück ins aktive Leben zu finden. Die Gruppe kann dabei helfen.

Ein ausgewogenes Sportprogramm, in das die spezifische Problemstellung von Herzerkrankungen mit einfließt, wird unter Anleitung erfahrener Übungsleiter/innen angeboten. Ohne Leistungsdruck, aber mit viel Spaß an der Bewegung und Lust am Leben finden sich in unserer Reha-Sportgruppe Betroffene, die gern Sport treiben möchten.

Mit einer Verordnung vom Arzt oder der Reha-Klinik kann mit dem Herzsport begonnen werden. Die Anmeldung erfolgt über das DRK-Familienzentrum,

AM MUSEUMSTURM IN NORDHORN

Das Training der Herzsportgruppe findet regelmäßig donnerstags in der Deegfeldsporthalle in mehreren Übungsgruppen statt. Im Herbst 2015 wurde die Halle durch die Flüchtlingsunterbringung genutzt, sodass die Gruppe vorübergehend in die Sporthalle der Ludwig- Povel- Schule verlegt wurde.

Einige Teilnehmer und Teilnehmerinnen sind schon seit vielen Jahren dabei. Das Gruppenerlebnis, das den Sport als eine Form der Therapie nutzt und durch ärztliche Kompetenz unterstützt wird, trägt zur Gesundheit bei. Spiel, Spass und Geselligkeit gehört nicht nur zu den Trainingsabenden, sondern auch zu dem einmal jährlich stattfindenden Sommerfest und der Weihnachtsfeier.

» Herzsport:

» Ansprechpartner:

Monika Colmer, Irmgard Kerk
Fon: 0 59 21 / 88 36 63
Mail: colmer@drk-grafschaft-bentheim.de
kerk@drk-grafschaft-bentheim.de

» Übungsabend:

Jeden Donnerstag –
außer in den Schulferien

1. Übungsgruppe:
19.30 bis 20.30 Uhr

2. Übungsgruppe:
20.30 bis 21.30 Uhr

Sporthalle Deegfeldzentrum





KRANKENTRANSPORT/ RETTUNGSDIENST

» Berufsbild Notfallsanitäter – Herausforderungen und Chancen für den Rettungsdienst

» Statistik:

Im Jahr 2015 hat der DRK-Kreisverband insgesamt 17.760 Einsatzfahrten durchgeführt, die sich wie folgt aufteilen:

- Krankentransporte gesamt 5.220
- Rettungstransporte gesamt 8.012
- Einsätze NEF 2.156
- Sonstige Fahrten 2.372

Für die Durchführung dieser Fahrten standen inklusive der Ersatzfahrzeuge 15 Fahrzeuge:

- 8 Rettungswagen
- 4 Krankenwagen
- 3 Notarzteinsatzfahrzeuge

zur Verfügung, die 2015 insgesamt 576.589 km zurückgelegt haben. Die Kilometer teilen sich wie folgt auf die Rettungswachen auf:

- Rettungswache Nordhorn 329.207 km
- Rettungswache Bad Bentheim 125.344 km
- Rettungswache Emlichheim 62.638 km
- Rettungswache Uelsen 59.400 km

Rotkreuzler aus der Grafschaft Bentheim berichten von ihren Erfahrungen

Nordhorn. Schon seit vielen Jahren ist Karsten Ottink als Rettungsassistent beim DRK-Kreisverband Grafschaft Bentheim tätig, doch nun ist er ein Sanitäter – ein Notfallsanitäter. Der 31-Jährige ist damit aktuell einer von sieben Kollegen in der Grafschaft, die eine entsprechende Weiterbildung absolviert haben und fortan die neue Berufsbezeichnung führen dürfen. Vor rund zwei Jahren ist das Bundesgesetz in Kraft getreten, wonach der Notfallsanitäter mit höheren Kompetenzen den bisherigen Rettungsassistenten als verantwortliche Fachkraft auf dem Rettungswagen (RTW) ablösen soll.

Für Karsten Ottink war es – trotz regelmäßiger Fortbildungen – schon erst einmal seltsam, wieder die Schulbank zu drücken. Im Dezember wurde er für zwei Wochen vom Dienst freigestellt, um an der DRK-Rettungsschule in Leer den Lernstoff zu verinnerlichen und schließlich die Prüfungen abzulegen. Völlig neu waren die Inhalte für ihn jedoch nicht. „Durch unseren Ärztlichen Leiter Rettungsdienst hatten wir vorher schon nach Algorithmen gearbeitet“, berichtet Ottink. Algorithmen heißt, dass jeder Einsatzsituation ein bestimmtes Behandlungsschema zugeordnet ist, welches die Rettungskräfte abarbeiten.

Der Mehrwert der Qualifikation Notfallsanitäter liegt für Karsten Ottink auf der Hand. „Man hat zwar schon viel gesehen und viel gelernt im Laufe der Jahre, aber jetzt hat man einen roten Faden. Damit wird die Gefahr, Verletzungen oder Symptome zu übersehen, noch weiter verringert.“



Die höheren Kompetenzen sorgen seiner Ansicht nach für Sicherheit. Der Notfallsanitäter sei demnach ein heilkundlicher Beruf, dem es unter anderem erlaubt und auch vorgeschrieben ist, bestimmte Medikamente in entsprechenden Fällen zu verabreichen. Das war dem Rettungsassistenten nur im Rahmen der Notkompetenz möglich – und nur nach eigenem Ermessen. Die Situation „Ich könnte, muss aber nicht“ fällt damit weg, es gibt eine höhere Verbindlichkeit.



Wer noch kein Rettungsassistent ist und Notfallsanitäter werden möchte, durchläuft eine dreijährige Ausbildung. Das ist künftig der reguläre Weg, den aktuell drei junge Leute im DRK-Kreisverband Grafschaft Bentheim beschreiten. Eine von ihnen ist die 20-jährige Julia Aalderink. Nach ihrem Abitur im Jahr 2014 hatte sie zunächst ein Jahrespraktikum beim Rettungsdienst gemacht und dabei Freude an der Arbeit gefunden. Dann keimte in ihr der Wunsch nach mehr Verantwortung auf. Im vergangenen Oktober war es schließlich so weit und die Ausbildung konnte beginnen. „Mich reizt das selbständige Arbeiten“, beschreibt sie ihre Motivation. An die Lehrzeit stellt Julia Aalderink die Erwartung, jene Dinge gut vermittelt zu bekommen, die sie später als Notfallsanitäterin können muss. Dafür stehen ihr beim DRK kompetente Mentoren zur Seite. „Rettungsdienst ist das, was ich machen möchte“, sagt die angehende Fachkraft, die neben den arbeitstechnischen Aspekten auch die familiäre Atmosphäre im Grafschafter Kollegium schätzt.

Auch auf der Führungsebene sieht man sich beim DRK-Rettungsdienst für die Umstrukturierungen gewappnet. „Bis Ende 2020 soll jeder verantwortliche Rettungsdienstler auf dem RTW die Qualifikation des Notfallsanitäters besitzen“, sagt Klaus Albers, Leiter des Rettungsdienstes. Die Herausforderung:

Für Rettungsassistenten mit wenig Berufserfahrung sind Aufbaulehrgänge von bis zu 960 Stunden und eine Ergänzungsprüfung notwendig. Bei langjährigen Mitarbeitern fallen die Lehrgangsstunden zwar weg, die umfangreiche Prüfung gilt aber auch für sie. Letzteres betrifft Kollegen, die seit mindestens fünf Jahren als Rettungsassistent arbeiten. „Die Mitarbeiter aus dieser Gruppe sollen bereits im kommenden Jahr allesamt weitergebildet sein“, berichtet Albers.

Für den frischgebackenen Notfallsanitäter Karsten Ottink gibt es keine Zweifel: „Dieses Berufsbild ist auf jeden Fall eine Qualitätssteigerung im Rettungsdienst.“ Das Schulbankdrücken dürfte sich also gelohnt haben.



LEBENSRETTENDER UNTERRICHT: DIE ERSTE-HILFE-KURSE BEIM DRK

Seit jeher ist das Deutsche Rote Kreuz mit der Aufgabe betraut, die Bevölkerung in Erster Hilfe zu schulen. Der mitunter lebensrettende Unterricht richtet sich dabei an die vielfältigsten Personengruppen – vom Schüler bis zum Senior. Denn in gewissen Situationen ist schnelle Hilfe unverzichtbar. Ein zentrales Element der Schulungen ist daher die Wiederbelebung im Falle eines Herzstillstands. Dass Ersthelfer in solchen Situationen umgehend die richtigen Maßnahmen einleiten, geschieht in Deutschland nach wie vor viel zu selten. Die jährlich stattfindende „Woche der Wiederbelebung“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Menschen zu sensibilisieren und Ängste abzubauen. Im Rahmen dieser Aktionswoche hat das DRK im September 2015 gleich einen kompletten Jahrgang geschult: Unter

fachlicher Anleitung wurden die Zehntklässler des Lise-Meitner-Gymnasiums in Neuenhaus mit der Herzdruckmassage vertraut gemacht. Um beim „Drücken“ nicht aus dem Takt zu kommen, wurde der richtige Rhythmus – 100 Schläge pro Minute – durch Musik aus den Lautsprecherboxen vorgegeben. Der „Bee Gees“-Klassiker „Stayin' Alive“ liefert dabei nicht nur die perfekte Frequenz, sondern auch einen passenden, einprägsamen Titel.





Sollte am Gymnasium in Neuenhaus der Ernstfall eintreten, ist eine rasche Erstversorgung aber ohnehin garantiert: Wie an vielen Schulen in der Grafschaft hat sich dort ein Schulsanitätsdienst etabliert, dem das Rote Kreuz als Unterstützer und Ansprechpartner zur Verfügung steht. Ebenfalls zur Woche der Wiederbelebung durften die Neuenhauser Schulsanitäter bei einer spannenden Exkursion erleben, wie die Rettungskette ineinandergreift: Ein Besuch in der Rettungsleitstelle, die Präsentation eines Rettungswagens und ein Rundgang durch die Notaufnahme der Euregio-Klinik verdeutlichte den kompletten Ablauf vom Notruf bis zum Schockraum.

Damit möglichst viele Teile der Bevölkerung mit der Ersten Hilfe vertraut gemacht werden, bietet das DRK eine Vielzahl an Kursen an. Das Angebot hat sich zum 1. April 2015 insofern geändert, als nunmehr die klassischen Kurse „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“ und „Erste Hilfe Grundlehrgang“ durch das neue Format „Erste Hilfe Ausbildung“ ersetzt werden. Die Schulung besteht aus neun Unterrichtseinheiten à 45 Minuten und richtet sich an



Führerscheinbewerber aller Klassen sowie an betriebliche Ersthelfer. Letztere müssen im weiteren Verlauf, um den Fortbestand ihrer Qualifikation zu sichern, nach Vorschrift der Berufsgenossenschaften alle zwei Jahre den Kursus „Erste Hilfe Fortbildung“ besuchen, der die gleiche Stundenanzahl umfasst.

Der Lehrgang „Erste Hilfe am Kind“ ist ein Angebot speziell für Eltern, Erzieher, Babysitter und alle weiteren Menschen, die mit Kindern zu tun haben. Die Teilnehmer lernen sowohl mögliche Gefahrenquellen kennen als auch das notwendige Knowhow im Falle eines Falles. Dieses reicht von Erstmaßnahmen bei lebensbedrohlichen Zuständen bis hin zur Bewältigung der kleinen Unfälle des Alltags.

Spannend für die ältere Generation: Der Kursus „Erste Hilfe für Senioren“. DRK-Ausbildungsleiter Christoph Hehsling erläutert: „Viele Menschen haben seit ihrem Führerscheinwerb keinen Erste-Hilfe-Lehrgang mehr besucht, also zum Teil seit mehreren Jahrzehnten.“ Insofern liegt der Schwerpunkt bei diesem Angebot darauf, Unsicherheiten abzubauen und Ängste zu nehmen. Einige Menschen scheuten sogar davor zurück, den Notruf zu wählen, aus Angst vor möglichen Kosten, so Hehsling. Dabei ist die europaweite Notrufnummer 112 grundsätzlich kostenlos. Der Kursus lehrt medizinische Erstmaßnahmen, etwa bei Schlaganfall, Ohnmacht oder Blutungen, aber auch praktische Fertigkeiten wie das richtige Aufstellen eines Warndreiecks.

In allen Kursen geht es auch um die Anwendung des AED (Defibrillator). Die Geräte sind mittlerweile in vielen Gemeinden und Einrichtungen vorhanden und öffentlich zugänglich. In der Regel finden die Kurse in den Grafschafter DRK-Stützpunkten statt, können bei geeigneten Räumlichkeiten jedoch auch andernorts – etwa in Firmen oder Schulen – veranstaltet werden. Die Lehrgänge sind anregend gestaltet und, wie Christoph Hehsling augenzwinkernd hinzufügt, „nicht mehr so langweilig wie früher“.

Auch Angebote abseits der Kurse, etwa Erste-Hilfe-Infoabende, bietet das Rote Kreuz an. Zudem werden ständig motivierte Kräfte zur Unterstützung des Ausbildungsteams gesucht, vor allem aus den Medizin- und Pflegebereichen. Hehsling betont ausdrücklich die Wichtigkeit der Erste-Hilfe-Kenntnisse: „In vielen Fällen muss man sofort eingreifen. Sonst nützt der modernste Rettungswagen nichts mehr.“



UNTERKUNFT NACH LANGER FLUCHT

» Wie bei der Flüchtlingshilfe im Landkreis die Zahnräder des DRK ineinandergreifen

Es ist eine kleine Geste mit großer Wirkung zu Weihnachten 2015: Mit einem Dankeschreiben, das er öffentlich in der zur Notunterkunft umfunktionierten Kreissporthalle aushängt, bringt Anas Mustafa seine tiefe Anerkennung für die erhaltene Unterstützung zum Ausdruck, bedankt sich bei den DRK-Helfern, der Stadt Nordhorn, der Bundesregierung und dem deutschen Volk. Zahlreiche weitere Flüchtlinge setzen ihre Unterschrift darunter.

Die Aktion erfährt weit über die Grenzen der Grafschaft hinaus große Beachtung: Regionale und bundesweite Medien berichten über den Offenen Brief, von den Grafschafter Nachrichten über den Norddeutschen Rundfunk bis hin zu RTL, Sat.1, N24, dem Hamburger Abendblatt und Spiegel-Online.

„Das war ein Weihnachtsgeschenk für ganz Deutschland“, freut sich Rüdiger Dove, der die Notunterkunft in Nordhorn leitet. Deren Startschuss fiel bereits Mitte Oktober: Innerhalb von 24 Stunden machten die Bereitschaften der Grafschafter DRK-Ortsvereine die Kreissporthalle für die Asylsuchenden bezugsfertig, weitere zwei Wochen leiteten die Ehrenamtlichen die Einrichtung. Zum November wurde sie in hauptamtliche Hände übergeben. „Zunächst wurde eine Planung

erstellt: Was kostet es, so eine Einrichtung als ‚All-in-Anlage‘ zu führen?“, berichtet Dove. Zahlreiche Aspekte galt es zu beachten: das Catering, den Sicherheitsdienst, die Müllabfuhr, die Hygiene sowie Personal für die Verwaltung und auch Erzieher.

Dann ging alles sehr schnell: „Am Freitag haben wir den Auftrag vom Landkreis bekommen, am Montag gab es schon das erste, feste Personal“, erinnert sich der Notunterkunft-Leiter. Unterstützung gab es in der Übergangszeit durch die ehrenamtlichen Helfer.

Der Rettungsdienst des Kreisverbands schob freiwillige Dienste, Ortsverein-Mitglieder sortierten Kleiderspenden: „Das war schon eine logistische Herausforderung.“ Mit dem Landkreis waren zuvor die Zuständigkeiten abgesteckt worden: Dieser stellt den Sicherheitsdienst, Dolmetscher und den Hausmeister, während das Rote Kreuz für das Leitungspersonal, die Erzieher und Erwachsenenbetreuer sowie für den Sanitäts- und Hausärztlichen Dienst sorgt.

Jeder Handgriff muss sitzen: Zeitweise treffen bis zu 150 Flüchtlinge auf einmal ein, oft mit zeitlichen Verzögerungen, sodass die Helfer bis in die Nachtstunden warten müssen. Bei der Erfassung der Menschen springen teilweise Verwaltungsmitarbeiter des Kreisverbands ein. Die Ankömmlinge erhalten zunächst etwas zu trinken, werden medizinisch untersucht und bekommen





Bettzeug, um am nächsten Tag in der Kleiderkammer mit neuen Sachen versorgt zu werden. „Ihre eigenen Kleider konnte man teilweise wegwerfen“, beschreibt Rüdiger Dove deren Zustand nach der langen Flucht. Oft hätten die Menschen nicht einmal Handgepäck dabei gehabt.

Mitte November wird das ehemalige Marienkrankenhaus als Zweigstelle der Notunterkunft eröffnet, die Anzahl der Plätze erhöht sich von 300 auf 500. „Uns war wichtig, dass zunächst die Familien umziehen und im Marienkrankenhaus eigene Zimmer bekommen“, sagt Dove. Die Kreissporthalle wird zur „Single-Gruppe“. Jede Nacht werden die Flüchtlinge gezählt, da viele von ihnen kurz nach ihrer Ankunft die Ein-

richtung wieder verlassen: „Man wusste nie, wie viele bleiben.“ Damit alles reibungsfrei ablaufen kann, gibt es für den Leiter der Unterkunft ein Mittel der Wahl: klare Regeln und feste Strukturen. Diese dürfen auch von Mitarbeitern und beteiligten Firmen nicht gebrochen werden. Ob Sicherheitsdienst, Reinigungsfirma oder Lebenshilfe, die das Catering liefert – viele Fäden laufen bei Rüdiger Dove zusammen. „Wir verstehen uns als ein Team. Nur so kann man so einen Laden strukturiert führen.“

Probleme bleiben aber freilich nicht aus, gerade mit Blick auf die vielfältigen sozialen Hintergründe der Asylsuchenden. Misstrauen untereinander, unterschiedliche Religionen, Lagerkoller – das Stichwort Deeskalation wird in der Notunterkunft großgeschrieben. Konflikte habe es jeden Tag gegeben, berichtet Dove: „Ich habe 1000 neue Dinge gelernt.“ Auch mit schweren persönlichen Schicksalen wurde er konfrontiert, die bis hin zur Zwangsehe reichten. Auch Diebstähle seien vorgekommen. Unverbesserliche mussten nach Bramsche geschickt werden. Grundsätzlich bildeten die Gäste, wie er die Flüchtlinge nennt, aber einen gewöhnlichen Querschnitt der Gesellschaft ab: „25 Prozent sind höflich und dankbar, 72 Prozent sind Otto Normalverbraucher und drei Prozent sind Quertreiber. Das ist immer so, egal ob Deutsch oder Multikulti.“

Viele Aktivitäten stehen für die Menschen bereit, etwa ein Fahrradverleih oder verschiedene Angebote von Deutschunterricht für Männer, Frauen mit Kindern und besonders Begabte. Auch vonseiten des DRK greifen verschiedene Zahnräder ineinander. Neben den schon erwähnten Instanzen sind da der Fahrdienst, der sogar schon ein krankes Kind nach Bad Oeynhausen bringen musste, oder die Flüchtlingshelfer, die die Menschen auf das Leben in Deutschland vorbereiten: Von der Bedienungshilfe einer Waschmaschine bis zum einfachen Hinweis, wo man Brot kaufen kann. „Wir haben beim Roten Kreuz zum Glück die Infrastruktur, alles aus einer Hand anzubieten“, bringt es Rüdiger Dove auf den Punkt.

Auch wenn es bisweilen eine Herausforderung ist, will der ehemalige Banker die neuen Erfahrungen nicht missen. Und mit Blick auf kritische Stimmen hinsichtlich der Asylsuchenden macht er klipp und klar deutlich: „Die Leute sind nicht hier, um auf unsere Kosten zu leben – sondern um ihr Leben zu retten.“



IMMER IN BEREITSCHAFT

» Ehrenamtliche helfen
in verschiedensten Notsituationen

Ob beim Aufbau einer Flüchtlingsunterkunft, bei der Evakuierung nach einem Bombenfund oder bei verschiedenen Sanitätsdiensten – die ehrenamtlichen Helfer der DRK-Bereitschaften in der Grafschaft Bentheim waren im vergangenen Jahr vielerorts gefragt. An ihrer Spitze steht seit Anfang 2015 Heiner Alsmeier, der das Amt des Kreisbereitschaftsleiters von Henrik Bosink übernahm. Zehn von elf Ortsvereinen im Landkreis stellen eine Bereitschaft, was im Landesvergleich eine hohe Quote ist.

Besonders in Erinnerung bleiben wird den Einsatzkräften wohl der 11. Juni, als in einer Hochhauswohnung am Ootmarsumer Weg in Nordhorn ein Feuer ausbrach. Mit elf Kräften und vier Fahrzeugen machte sich die neugegründete Schnelleinsatzgruppe (SEG) der Obergrafenschaft auf den Weg, um den Rettungsdienst zu unterstützen. Die SEG ist eine spezielle Einheit, deren Personal besonders qualifiziert ist und im Einsatzfall zügig ausrückt. Im Laufe des Brandeinsatzes galt es, vier Patienten zu behandeln und zu transportieren, von denen drei ins Krankenhaus nach Lingen gebracht wurden.

Schon wenige Wochen später sollte der nächste Einsatz anstehen, diesmal für die SEG-Niedergrafenschaft: In Osterwald war am Nachmittag des 29. Juni ein Baggerfahrer auf eine Weltkriegsbombe

gestoßen. Schnell wurde jedoch entschieden, statt der SEG die beiden Katastrophenschutz-Einsatzzüge anrücken zu lassen. Deren Hauptaufgabe: die Evakuierung und Betreuung der Anwohner. Innerhalb eines 1000-Meter-Sicherheitsradius mussten die Menschen ihre Häuser verlassen. Etwa 1500 Osterwalder waren davon betroffen. In der Grundschule in Veldhausen richteten die DRK-Helfer eine Sammelstelle mit 300 Plätzen für all jene ein, die nicht bei Bekannten oder Verwandten unterkommen konnten. Gegen 21.30 Uhr begann zudem die Verpflegung aller Einsatzkräfte vor Ort, wofür die Rotkreuz-Küchen warme Mahlzeiten und Getränke lieferten. Gleichzeitig wurden erste Vorbereitungen getroffen, um Schlafmöglichkeiten für die Evakuierten zu schaffen – jedoch gab es bald Entwarnung: Die Bombe wurde entschärft und die Osterwalder konnten die Nacht in ihren Häusern verbringen.

Im September dann der Hilferuf aus Schwanewede bei Bremen: Aus einer ehemaligen Kaserne sollte eine Notunterkunft für Flüchtlinge entstehen. Insgesamt 61 Rotkreuzler aus der Grafschaft waren zwischen dem 12. und 30. September in wechselnder Besetzung vor Ort, halfen beim Aufbau sowie bei der Registrierung und anschließenden Betreuung der Asylsuchenden mit und hatten zeitweise auch die Leitung der Einrichtung inne. Insgesamt 3000 Einsatzstunden wurden dabei geleistet. Weitere neun Helfer brachten es auf 500 Einsatzstunden in einer Behelfsun-





terkunft in Wittmund, wo sie vom 25. bis 27. September im Einsatz waren. Mehr als 9000 gefahrene Kilometer kamen während dieser Einsätze zusammen.

Kurz darauf sollte dann die Flüchtlingshilfe im eigenen Landkreis beginnen: Innerhalb von nur 24 Stunden richteten die Ehrenamtlichen die Nordhorner Kreissporthalle zur Notunterkunft mit 300 Plätzen her. „Da wurden enorme Leistungen erbracht“, sagt Kreisbereitschaftsleiter Heiner Alsmeier stolz. Nach einer ersten Erkundung am 13. Oktober waren zwischen dem 15. und 31. Oktober insgesamt 125 Helfer gefordert, die zusammen 4800 Stunden leisteten – ehe die Unterkunft am 1. November an die hauptamtlichen Kräfte übergeben wurde.

Es dauerte nicht lange, da musste die Unterkunft auf 500 Plätze aufgestockt werden. Hierzu eröffnete man einen zweiten Standort – das ehemalige Marienkrankenhaus – und schaffte dort weitere 200 Plätze. Zwischen dem 10. und 21. November waren 78 Helfer insgesamt 1100 Stunden im Einsatz. „Wegen der vorhandenen Infrastruktur gestaltete sich der Aufbau im Krankenhaus leichter als in der Sporthalle“, berichtet Alsmeier.

Viele weitere Aufgaben brachte das vergangene Jahr mit sich, darunter die beiden regelmäßigen Altkleidersammlungen, die stets im März und im September stattfinden. Im Rahmen des Sanitätsdienstes haben im Juni 27 Helfer

beim Hurricane-Festival in Rotenburg/Wümme die Hauptbühne betreut, und ebenso war das DRK mit zahlreichen Kräften vor Ort, als Rockstar Rea Garvey am 4. November in Emlichheim vor 8000 Zuschauern auftrat.

Weil im Einsatz jeder Handgriff sitzen muss, kommt der Aus- und Fortbildung beim DRK ein hoher Stellenwert zu. So absolvierten im Jahr 2015 insgesamt 25 Rotkreuzler die Helfer-Grundausbildung, 13 bestritten die Fachdienstausbildung im Bereich Sanitätsdienst und rund 50 im Bereich Digitalfunk. Zudem treffen sich die Bereitschaften zwei bis vier Mal pro Monat zu Dienstabenden, die unter anderem der Fortbildung dienen. Auch Übungen stehen auf dem Programm: Besonders zu erwähnen ist dabei die 42-Stunden-Übung des Einsatzzuges Obergrafschaft. Neben theoretischen Ausbildungen umfasst diese vier sanitätsdienstliche Lagen, von denen sich zwei außerhalb der Grafschaft abspielen.

Kommt es zum Einsatzfall, bedarf es allerdings auch vieler verständnisvoller Arbeitgeber, die ihre Angestellten für den entsprechenden Zeitraum freistellen – und es ihnen somit ermöglichen, ihre Helfertätigkeit wahrzunehmen. Für dieses Entgegenkommen bedankt sich das Deutsche Rote Kreuz ausdrücklich. Heiner Alsmeier ist überzeugt: Durch die ehrenamtlichen Helfer sind die DRK-Bereitschaften bestens aufgestellt und für die verschiedensten Notsituationen gewappnet.

» **Kreisbereitschaftsleitung:**

» **Ansprechpartner:**

Heiner Alsmeier

Fon: 0 59 21 / 88 36 61

Fax: 0 59 21 / 88 36 961

Mail: [kbl@drk-grafschaft-](mailto:kbl@drk-grafschaft-bentheim.de)

[bentheim.de](mailto:kbl@drk-grafschaft-bentheim.de)



JUGENDROT Kreuz

» Gemeinsam für eine Sache

BEZIRKSWETTBEWERBE IN DER GRAFSCHAFT BENTHEIM

Nachdem der Kreisverband Grafschaft Bentheim am 15.03.2015 Gastgeber einer Bezirkstagung in Emlichheim war wurden auch die Bezirkswettbewerbe Weser-Ems in der Grafschaft ausgetragen. Die jeweiligen Kreissieger trafen sich vom 05.06.2015 bis 07.06.2015 in Emlichheim im „Schulkomplex“ am Lügen Diek. Der JRK-Kreisleiter Hartmut Hölter freute sich darüber, dass es überhaupt kein Problem war, die drei Schulleiter dazu zu bewegen, den Jugendrotkreuzler die Räumlichkeiten für ein Wochenende zu überlassen. Schließlich mussten zeitweise über 300 Teilnehmer, Betreuer, Helfer und Schiedsrichter untergebracht werden. Der Küchentrupp des Ortsvereins Lohne sorgte das ganze Wochenende für das leibliche Wohl.

25 qualifizierte Gruppen von der Nordsee über Ostfriesland bis zum Osnabrücker Land waren der Einladung gefolgt und hatten passend zum Motto „Hawaii“ bestes Sommerwetter mitgebracht. Auch ein kräftiges Sommergewitter von der Nacht von Freitag auf Samstag konnte die Stimmung nicht trüben und brachte eine willkommene Abkühlung.



Spannend wurde es dann für die Wettbewerbsgruppen in den vier Altersstufen bei der Siegerehrung am Sonntagmittag. Auch die Grafschafter Gruppen schnitten gut ab und stellten mit der Lohner Gruppe „Popcornbande“ in der Stufe 0 auch einen Bezirksieger. In der Stufe I errang die Gruppe „Die Gummibärenbande“ (OV Lohne) den zweiten Platz. Die Emlichheimer Gruppe „Das geht Dich gar nichts an“ konnte den Heimvorteil nicht ganz nutzen und waren gute Gastgeber, indem sie anderen den Sieg überließen. Sie begnügten sich mit dem 5. Platz. Unsere „Größten“ („Die wilden Tweetys“ aus Uelsen) in der Stufe III erreichten einen hervorragenden dritten Platz. Die Siegergruppen aus den Stufen I, II und III kamen aus Leer, Melle und dem Emsland.

Hartmut Hölter bedankt sich bei allen Helfern und lobt die hervorragende! Zusammenarbeit aller! Ortsvereine im Kreisverband Grafschaft Bentheim. So macht es echt Spaß, wenn sich alle so toll untereinander unterstützen um ein so großes Event ausrichten zu können und gute Gastgeber zu sein.

50 JAHRE MUNUFEU

„MUNUFEU“. Was ist das? Das ist keine Krankheit oder ein Gerät aus dem Rettungswagen. Das sind die Anfangsbuchstaben der sieben Grundsätze des Roten Kreuzes! Diese Anfangsbuchstaben ergeben die für die JRK'ler so typische "Eselsbrücke" MUNUFEU. Die Grundsätze hatten in 2015 Jubiläum und seit 50 Jahre bestand.



MENSCHLICHKEIT



UNPARTEILICHKEIT



NEUTRALITÄT



UNABHÄNGIGKEIT



FREIWILLIGKEIT



EINHEIT



UNIVERSALITÄT

Die Grundsätze wurden von der XX. Internationalen Rotkreuzkonferenz 1965 in Wien proklamiert. Der vorliegende angepasste Text ist in den Statuten der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung enthalten, die von der XXV. Internationalen Rotkreuzkonferenz 1986 in Genf angenommen



wurden. Die abgebildeten Piktogramme wurden durch das DRK 2015 anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Annahme der Grundsätze entwickelt und sind im Gegensatz zu dem Text nicht durch die Statuten der Bewegung festgelegt. Sie basieren auf einem verbandsinternen Wettbewerb. (Quelle: www.drk.de)

An diesem verbandsinternen Wettbewerb nahmen auch JRK-Gruppen aus der Grafschaft Bentheim teil. Da die Beiträge aber leider nicht in die engere Auswahl kamen wurde daraus kurzerhand ein Grafschafter Wettbewerb gemacht. Aber auch wir taten uns schwer damit, die Beiträge gerecht zu bewerten, so dass schließlich alle Beiträge intern einen Preis bekamen.

Natürlich sind die Grundsätze keine Erfindung des Jugendrotkreuz, aber die Kinder und Jugendlichen beschäftigen sich sehr viel damit, schließlich werden sie fast bei jedem Wettbewerb beim Rot-Kreuz-Wissen abgefragt. So können Sie fast jeden Jugendrotkreuzler zu jeder Tag- oder Nachtzeit nach diesen Grundsätzen befragen; er/sie wird sie Ihnen aufsagen können!

KREISWETTBEWERBE

Der OV Lohne ist in 2015 nicht zu schlagen; Siege in allen Altersstufen.

Die diesjährigen Kreiswettbewerbe fanden für unsere „Kleinen“ der Stufen 0 u. I als Tagesveranstaltung am 28.03.2015 in Emlichheim statt. Unter dem Motto „Mein Körper“ (siehe auch Bilder) hatten die Kids spannende Spiele und Aufgaben zu lösen und auch die „Erste Hilfe“ kam nicht zu kurz. Vom 09.-11. Oktober 2015 ging es für die Stufen II und III um die „Wurst“. Untergebracht im Lise-Meitner-Gymnasium verbrachten die Jugendlichen ein Wochenende in Neuenhaus. Das Motto lautete passend zum „Jubiläum“ „MUNUFEU“. Bemerkenswert!: Obwohl der Leistungsstand in allen Ortsvereinen ähnlich ist und es auch immer eine Portion Glück bedarf, konnte der Ortsverein Lohne in allen Altersstufen siegen! Das hat es im Kreisverband noch nicht so oft gegeben, dass ein Ortsverein alle Kreismeister stellt!

Unsere „Kreismeister 2015“ sind:

- Stufe 0 (6 - 9 Jahre) : „Popcornbande 2“ aus Lohne
- Stufe I (9 - 12 Jahre) : „Die Gummibärenbande“ aus Lohne
- Stufe II (12 - 16 Jahre) : „Halt Stopp jetzt kommen wir“ aus Lohne
- Stufe III (16 - 27 Jahre): „Die Blindgänger“ aus Lohne



MEHRGENERATIONENHAUS

» „Ein Hoch auf uns...“ 10 Jahre DRK Mehrgenerationenhaus Nordhorn

DRK-Mehrgenerationenhaus Nordhorn:

» Träger:

DRK Kreisverband
Grafschaft Bentheim

Schulstraße 19
48527 Nordhorn
Fon: 0 59 21 / 1 79 34 94
Fax: 0 59 21 / 7 12 30 82
Mail: mgh@drk-grafschaft-
bentheim.de

» Büro-Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag
8.30 bis 12.30 Uhr
13.30 bis 17.00 Uhr
Freitag
8.30 bis 13.30 Uhr

Das Team vom DRK Mehrgenerationenhaus Nordhorn (MGH) lädt jedes Jahr im Juni oder Juli zu einem Sommerfest ein. Jedes Jahr kommen viele Besucher zu diesem Fest und genießen bei leckerem Kaffee, Kuchen und Würstchen vom Grill, die entspannte Atmosphäre sowie die unterschiedlichen Aktionen. Für viele Besucher hat die Veranstaltung einen festen Platz im Kalender.

2015 stand das Sommerfest unter einem ganz besonderen Motto: „Ein Hoch auf uns“ 10 Jahre DRK Mehrgenerationenhaus Nordhorn. Zum Jubiläum am Samstag, 27. Juni 2015, von 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr, wurde alles noch etwas größer und offizieller gefeiert als gewohnt. Die Leiterin, Anke Plümers, sowie die ehrenamtlichen und festangestellten Mitarbeiter des MGH hatten ein abwechslungsreiches Programm mit offiziellem Festakt für Groß und Klein geplant und erfolgreich umgesetzt. Rund um den alten Hof Hoff in der Schulstraße 19 gab es ein kunterbuntes Familienfest.

„Die Begegnungen von Menschen verschiedenster Altersstufen sind seit der Eröffnung des MGH's im Jahr 2005 Schwerpunkte unserer Arbeit“, erklärt Anke Plümers. Zum Jubiläumsfest erwartete die Leiterin viele Besucher. Menschen aus der gesamten Grafschaft Bentheim, von Emlichheim bis Gildehaus, nutzen die Angebote des MGH in Nordhorn. „Ein Hoch auf uns...“ Mit diesem Lied von Andreas Bourani begann am 27.06.2015 der offizielle

Festakt zu dem viele Vertreter aus Politik und Wirtschaft sowie ehemalige Mitarbeiter eingeladen waren. Frau Plümers eröffnete mit der Begrüßung der zahlreich geladenen Gäste und einem kurzen Überblick über das Tagesprogramm den offiziellen Festakt. Herr Dr. Terwey, 1. Vorsitzender des DRK Kreisverbandes Grafschaft Bentheim, ging in seiner Rede auf die Ursprünge und die Entwicklungsgeschichte des MGH ein.

Herr Dr. Terwey sprach allen Mitarbeitern seinen größten Respekt zu der bis dahin geleisteten Arbeit aus, die ja zum größten Teil von den insgesamt fast 30 ehrenamtlichen Mitarbeitern geleistet wird. „So ein Engagement und so eine Einsatzbereitschaft ist in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich. Erst recht nicht über so einen langen Zeitraum,“ so Herr Dr. Terwey.

Im Anschluss an die Rede von Herrn Dr. Terwey hielten Herr Albert Stegemann, Mitglied des Bundestages, CDU, Herr Reinhold Hilbers, Mitglied des Landtages Niedersachsen, CDU, Herr Gerd Will, Mitglied des Landtages Niedersachsen, SPD und Herr Thomas Berling, Bürgermeister der Stadt Nordhorn Grußworte zum 10-jährigen Jubiläum des Mehrgenerationenhauses. Alle Redner hoben besonders die Angebotsvielfalt, das Engagement der ehrenamtlichen Mitarbeiter, die Vernetzung des Mehrgenerationenhauses innerhalb der Grafschaft Bentheim sowie die Offenheit für neue Arbeitsschwerpunkte im MGH hervor.





Ab 12:00 Uhr wurden die ehrenamtlichen Mitglieder und die festangestellten Mitarbeiter für ihre langjährige und gute Arbeit durch Frau Plümers und Herrn Dr. Terwey mit einem Präsent geehrt. Danach wurde das Familienfest eröffnet. Im weiteren Programm standen verschiedene Kreativangebote für Kinder, ein großes Kuchenbuffet, Glücksrad, Kinderschminken und verschiedene andere Aktionen, die Lust darauf machten, den restlichen Tag auf dem idyllischen Gelände zu verbringen.

Ab 14.30 Uhr lud dann die Biologie AG des Nordhorer Gymnasiums zu einer gemeinsamen Besichtigung des Bienenhauses ein. Interessierte hatten die Möglichkeit, sich von den Schülern und der Lehrerin, Frau Munk, den Umgang und die Arbeit mit den Bie-

nenvölkern und Bienenstöcken zeigen und erklären zu lassen. Ab 15:30 Uhr wurden dann die individuellsten und am Besten gestalteten und gepflegten Beete des Schulgarten prämiert. „Der Schulgarten, das Bienenhaus und die sogenannte Gärtnerkammer sind seit Jahren ein fester Bestandteil unseres Mehrgenerationenhauses. Hier können sich die verschiedenen Generationen treffen und voneinander lernen“, so Anke Plümers.

Aber das war noch nicht alles: Auf dem Gelände gab es zahlreiche Info- und Aktionsstände der verschiedenen Kooperationspartner des Mehrgenerationenhauses.

„Von den anfänglich sehr improvisierten Räumlichkeiten, mit einer geringen Angebots- und Besucherzahl, hat sich das MGH in den letzten 5 Jahren zu einem sehr beliebten und geschätzten Treffpunkt für Alt und Jung in der Stadt Nordhorn entwickelt. Inzwischen begrüßen wir mehr als 16.000 Gäste pro Jahr und bieten über 35 verschiedene Angebote an. Eine Leistung auf die wir mit sehr viel Stolz und Anerkennung blicken können“, so Bodo Vogel, stellvertretender Geschäftsführer des Kreisverbandes Grafenschaft Bentheim, in dessen Arbeitsbereich das Mehrgenerationenhaus gehört.

Angeboten werden u.a. vormittägliche Betreuung von Kindern im Alter zwischen ein bis drei Jahren, Bügelservice, Gesprächsgruppen, Kartenspielnachmittagen, Frühstücksservice, Boulen, Bingo, PC-Kurse, Mittagstisch, Deutschkurse, Nachhilfeangebote, Ferienfreizeiten, Ferienpassaktionen sowie verschiedene Veranstaltungen wie Sommerfest und St. Martinsumzug bis hin zu diversen Kreativangeboten für Kinder und Jugendliche.

Um 17:00 Uhr klang dann der offizielle Teil des Jubiläumfestes aus. Die Mitarbeiter des MGH trafen sich im Anschluss noch zum gemütlichen Beisammensein in der Küche und dem Wintergarten des MGH.





AUS DER SOZIALARBEIT

» im DRK-Kreisverband Grafschaft Bentheim

Mit unserem ehrenamtlichen Einsatz in der Sozialarbeit widmen wir Rotkreuzler uns vielfältigen Aufgaben, die sich am wichtigsten der sieben Grundsätze der Genfer Konventionen orientieren, der Humanität.

Das Gebot der humanitären Verantwortung angesichts der aktuellen Flüchtlingskrise und die Aufnahme Verfolgter war unserem Bundespräsidenten Gauck auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos ein sehr ernst zu nehmendes Thema, das alle Staaten Europas angeht.

In unserem Kreisverband fanden viele Flüchtlinge und Asylsuchende – auch unter Betreuung des DRK – eine vorläufige Bleibe in einer Nordhorner Turnhalle und einem frei stehenden Trakt des ehemaligen Marienkrankenhauses. Viele freiwillige Helfer – auch aus den Bereitschaften – brachten ihre Hilfe ein. Ohne staatliche Hilfe wäre nur wenig möglich gewesen.

I. KLEIDERKAMMERARBEIT

Seit 1976 unterhält der DRK-Kreisverband eine große Kleiderkammer, die in 2015 von den Damen Agnes Oortman, Brunhild Heils und Jutta Schmidt betreut wurde. Die Kammer öffnete jeden Mittwochnachmittag außerhalb der Schulferien und wurde intensiv von einheimischen Bedürftigen wie auch Asylsuchenden und Flüchtlingen aus den Krisengebieten besucht. Mit sprachlichen Verständigungsschwierigkeiten wussten die erfahrenen Kleiderkammerfrauen gut fertig zu werden.

II. VERABSCHIEDUNG VON FRAU OORTMAN

Frau Agnes Oortman gab nach 39-jähriger Arbeit in der Kleiderkammer am 11. Oktober 2015 nun deren Leitung in die Hände von Frau Jutta Schmidt, die bereits seit sechseinhalb Jahren dort tätig ist.

Die zweite Vorsitzende Herta Terwey ehrte Frau Oortman, die schon mehr als zehn Jahre Inhaberin der Verdienstmedaille des DRK-Landesverbandes ist, zusätzlich mit der grünen Schleife und Urkunde für 69 Jahre Einsatz im Roten Kreuz und sprach damit den Dank des Kreisverbandes Grafschaft Bentheim aus.



Foto: Manfred Müller

III. SENIOREN- UND BEHINDERTENNACHMITTAGE IN 2015

Die regelmäßigen Senioren- und Behindertennachmittage wurden umschichtig ungefähr im Abstand von drei Monaten in den Ortsvereinen Uelsen, Wietmarschen, Wilsum und Schüttorf durchgeführt. Am 28. Februar eröffnete Uelsen im ev.-ref. Gemeindehaus den Reigen der Kaffeemittage mit einem bunten musikalischen Programm.

Am 11. April bewirteten die jungen Herren aus der Wietmarscher Bereitschaft 160 Gäste. Der Ortsverein hatte zudem seine vorzügliche Blaskapelle und einen Herrenchor, der sich plattdeutschen Liedern widmet, zu Gast. Die Aula der Sünthe-Marien-Schule war voller guten Kaffeeduftes und herzerfrischender Blasmusik, was allen Gästen gute Laune machte.



Der Ortsverein Wilsum hatte zum 19. September ins Dorfgemeinschaftshaus eingeladen. Die Kirchengemeinde und etliche Vereine des Ortes engagierten sich, die 150 Gäste des Roten Kreuzes zu unterhalten. Ein harmonischer Tag!

Der Reigen der großen Behinderten-nachmittage fand seinen Höhepunkt in der Weihnachtsfeier am 12. Dezember in der Mensa der Oberschule in Schütortorf. Wenngleich die für Schüler gefertigten Stühle für einige Gäste etwas zu schmal und etwas zu hart für das dreistündige Programm zu sein schienen, so waren doch der lichte Saal und die vielen rosenfarbenen Alpenveilchen auf den Tischen für das festlich gekleidete Publikum ein hübsches Raumerlebnis.

Der nette „Klönssnack“ von Frau Hilde Hoffstede, die sich in Grafschafter Tracht mit Häubchen vorstellte, war lustig und unterhaltsam.



Der Suddendorfer Landfrauenchor mit Ziehharmonika brachte den Saal in weihnachtliche Stimmung und ließ über

200 Stimmen erklingen und die Erwartung und Freude auf das kommende Fest wachrufen.

IV. DIE GROSSEN SENIORENFARTEN AM 10. UND 11. JUNI 2015

Bei schönstem Wetter eine Fahrt zum Flugplatz Klausheide zu machen, das haben wir alle so genossen, dass nicht einmal Zeit zum Fotografieren blieb. In der Sonne konnte man liegen und sitzen und dabei Flugzeugen beim Starten und Landen zusehen. Ein richtiger Pilot erzählte von der Geschichte des Flugplatzes und über das Fliegen – auch wieviel es kostet, wenn man mal Lust auf einen „Luftausflug“ bekommt. Eine romantische Reiseroute führte dann gegen 18:00 Uhr nach Berge bei Emsbüren ins vielgeliebte Restaurant „Zum Schlagboom“, wo die Trupps von jeweils 100 Personen pro Tag von den Gildehauser Trekkebühlern mit einem Tusch zur Eröffnung eines lustigen bunten Abends mit leckerem Hochzeitsessen und viel Gesang Einzug hielten.

V. RESIS PUPPENWERKSTATT IN LOHNE

Unter den Kriegsflüchtlingen sollte man auf die entheimateten Kinder ein besonderes Augenmerk setzen. Geliebtes Spielzeug zurücklassen zu müssen, das weiß so manches ehemalige deutsche Flüchtlings- und Vertriebenenkind nur zu gut nachzuempfinden, das schneidet ins Herz.

Unsere liebe Resi Assies aus Lohne weiß davon so gut wie ich, die stellv. Vorsitzende. So lässt sie über die Vertreterinnen der Ortsvereine im sozialen Arbeitskreis Spielzeug sammeln. Die Puppen „arbeitet sie eigenhändig auf“. Hunderte waren es im Jahre 2015. Sie fanden bei Kindern in Ostpreußen, auf dem Balkan und in der Grafschaft neue Puppenmütter und machten diese glücklich. Danke, liebe Resi Assies!





KINDERGARTEN HILTENER ZWERGE

» Kleine Zwerge, großes Herz

Zu Beginn des Jahres durften die angehenden Schulkinder jeweils einen Wunsch äußern, was sie gerne noch einmal vor der Schule mit den anderen Kindergartenkindern erleben möchten. Bei 25 Kindern kamen da viele Wünsche auf uns zu. Einige Wünsche, wie: „Ich möchte gerne Kuchen bzw. Muffins backen!“, „Ich möchte mich gerne verkleiden!“ oder „Ich möchte eine Kinderdisco!“, waren ja noch relativ einfach zu verwirklichen.

Es gab aber auch Herausforderungen für uns, die etwas mehr Organisation erforderten. Ein Mädchen wünschte sich, einen Pferdehof zu besuchen. Also nahmen wir Kontakt zum Reit- und Fahrverein Uelsen auf und an einem schönen Tag im Frühling fuhren wir zum Reiterhof nach Uelsen. Nach einem gemeinsamen Frühstück lernten wir die Pferde kennen. Nachdem wir sie mit Freude geputzt hatten, durften wir in der Reithalle einige Runden auf den Pferden reiten. Ein Mädchen, das den Reiterhof öfters besucht, durfte uns zeigen, wie sie alleine reiten kann.



Ein weiterer ungewöhnlicher Wunsch kam von einem Jungen, der gerne einmal mit dem Kindergarten schwimmen gehen wollte. Hier mussten wir zunächst den versicherungstechnischen Rahmen abchecken. Die GUV gab uns zur Antwort, dass es ausreichen würde, genügend Aufsichtspersonal im und am Wasser bereit zu stellen. Gerne boten sich Eltern an und so konnte auch dieser Wunsch erfüllt werden. Alle Kinder waren mit Begeisterung dabei und genossen das nasse Vergnügen.



Bei unserem diesjährigen Sommerfest hatten wir als Attraktion eine Aufführung der Kindergartenkinder mithilfe des KIKU-Mobils. Im Vorfeld hatte eine Mitarbeiterin des Theaterpädagogischen Zentrum aus Lingen mit den Kindern kleine Kunststücke eingeübt, die dann beim Sommerfest allen Gästen präsentiert wurden. Besonders schön war es, dass sogar unsere ganz Kleinen hierbei auch Aufgaben übernehmen konnten.

Außerdem stellte unsere Praktikantin Dannica beim Sommerfest ihr mit den Kindern gebautes Insektenhotel dar. Zuvor hatte sie vier Wochen lang ein ganzes Projekt zum Thema: "Was krabbelt denn da?" im Rahmen ihrer Ausbildung zur Sozialassistentin durchgeführt.



Mit einigem zeitlichem und persönlichem Einsatz konnten zwei Mitarbeiterinnen von unserem Kindergarten ihre Langzeitfortbildungen erfolgreich abschließen. Zunächst bekam im Juni Nadine Wolts ihr Zertifikat als Fachkraft für Sprache.

Im September folgte dann Kerstin Jansen mit ihrer Zertifizierung als Fachkraft für Inklusion. Um ihr neu erworbenes Wissen weiter zu geben, bot es sich an, den ersten Elternabend im neuen Kindergartenjahr genau mit diesem Thema zu überschreiben. Frau Jansen erläuterte die Theorie, anschaulich gespickt mit vielen Beispielen aus unserem Kindergarten. So konnten die Eltern die Wichtigkeit der Einstellung erkennen, dass es normal ist, verschieden zu sein.

Ende September gaben sich Frau Unken und ihr Freund Jan Lucas das „Ja – Wort“. Um die beiden an diesem Tag zu überraschen, gestalteten die Kindergarteneltern schöne Bögen mit selbst gebastelten Rosen. Heimlich wurden diese Vorbereitungen getroffen und als am 25. September das Brautpaar aus dem Neuenhauser Rathaus ging, war die Überraschung perfekt. Alle Kindergartenkinder hatten mit den Bögen einen Spalier aufgebaut und gesungen, während das frisch vermählte Paar mit ihren Gästen dadurch schreiten konnten. Am Ende wurde ein von den Kindern selbst gebasteltes Herz aus Ytongstein mit den Initialen des Brautpaares überreicht, was die Überraschung perfekt machte.

Ein schönes Geschenk bekamen wir in diesem Jahr von der ehemaligen Jugendbildungsstätte aus Emlichheim. Die Großmutter eines Kindergartenkindes fragte uns, ob wir Interesse an einem großen Tipi hätten. Sie selbst



» **Betreuungszeit:**

montags bis freitags
von 8.00 bis 12.00 Uhr

» **Sonderöffnungszeiten:**

montags bis freitags
von 7.30 bis 8.00 Uhr
von 12.00 bis 13.00 Uhr

» **Kindergruppen
und Öffnungszeiten:**

- Eine Regelgruppe mit 25 Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren.
- Eine altersübergreifende Gruppe mit bis zu sechs Kindern unter drei Jahren.
- Eine Kleingruppe mit zehn Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren.

» **Mitarbeiter/innen:**

- Eine Sozialpädagogin
- Vier Erzieherinnen
- Eine Mitarbeiterin im Bundesfreiwilligendienst
- Zwei Raumpflegerinnen
- Ein Hausmeister



arbeitete seinerzeit in Emlichheim und hatte viele Kinder mit Freude darin spielen sehen. Na klar, wollten wir diese Spielplatzattraktion gerne auf unser schönes Außengelände platzieren. Wie viel Arbeit dieses bedeutete, sollten an einem lauen Sommerabend einige Kindergartenväter erfahren. Sie hatten sich bereit erklärt, das Tipi „mal eben“ abzubauen. Natürlich waren aus Sicherheitsgründen die Pfosten einbetoniert gewesen und dieser alte Beton musste komplett ausgegraben und entsorgt werden. Im Herbst bauten die Väter das Tipi auf unserem hinteren Spielplatz wieder auf. Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals für die Arbeit, die sie damit hatten, bedanken,

Der Weltkindertag ist jedes Jahr ein Anlass, auf die Bedürfnisse der Kinder aufmerksam zu machen. In diesem Jahr gestalteten wir mit den beiden anderen Kindertageseinrichtungen in Neuenhaus, dem Dinkel Chamäleon und der Johannes Kindertagesstätte, eine gemeinsame Aktion.

Eine Woche hatten Eltern und Kinder Zeit kleine Päckchen mit Präsenten im Wert von bis zu 5,- Euro zu packen und in den jeweiligen Einrichtungen zu sammeln, Gemeinsam brachten Kinder und Erzieher/innen diese am Montag, den 21. September zum Rathaus und übergaben sie an die Mitarbeiter des Brotkorbes Neuenhaus. Von da aus wurden die Geschenke an bedürftige Kinder weitergegeben. Als visuelles Zeichen wurden viele Luftballons, versehen mit dem Motto des Weltkindertages: „Kinder willkommen!“, gestartet.



» **Ansprechpartnerin:**
Birgit Winkler
DRK-Kindergarten „Hiltener Zwerge“
Haardiek 4
49828 Neuenhaus
Fon: 0 59 41 / 203
Fax: 0 59 41 / 99 90 58
Mail: hiltener-zwerge@drk-grafschaft-bentheim.de

ENTLASTENDER DIENST ED⁺ mit erweitertem Angebot:

» Kontinuierliches Wachstum im ED⁺

Der ED⁺ besteht seit 2011 und hat sich in dieser Zeit kontinuierlich zu einer der größten Abteilungen des DRK Kreisverbandes Grafschaft Bentheim entwickelt. Insgesamt beschäftigt der ED⁺ zur Zeit rund 160 festangestellte und 40 ehrenamtliche Mitarbeiter.

TENDENZ STEIGEND.

Aufgrund der starken Nachfrage nach unseren Leistungen, vor allem in der Schulbegleitung, haben wir im Jahr 2015 unser Verwaltungsteam mit drei neuen Mitarbeiterinnen aufgestockt.

Im Juli 2015 kam Nicole Kratzl ins Team. Die gelernte Bürokauffrau unterstützt das Team um Heike Lübbers und Anke Plümers jetzt mit insgesamt 16 Stunden in der Verwaltung. Zu ihren Aufgaben gehören die Betreuung des Empfangs, das Rechnungswesen, die Kassenabrechnung sowie die Betreuung der Mitarbeiter in der Schulbegleitung.

Seit August 2015 ergänzt Claudia Lügtenaar das Team im ED⁺. Frau Lügtenaar hat vorher in der Roggenkamp Schule als pädagogische Mitarbeiterin gearbeitet. Frau Lügtenaar arbeitet ebenfalls mit 16 Stunden in der Verwaltung des ED⁺. Zu Ihrem Aufgabenbereich gehört die Betreuung des Empfangs, die Betreuung der Mitarbeiter in der Schulbegleitung sowie in der Kinderneurologiehilfe. "In unserem Büro, haben wir auf vielfältige Art und Weise mit der Öff-

entlichkeit zu tun. Wir sind Anlaufstelle für Eltern, Behörden, die Mitarbeiter aus der Schulbegleitung und Kooperationspartner. Ein freundlicher Umgangston und Kundenorientiertheit liegen uns sehr am Herzen. Unsere Mitarbeiter am Empfang sind sozusagen unser Aushängeschild. Interessierte Kunden sprechen zuerst mit ihnen. Auch unsere Mitarbeiter erhalten von ihnen Informationen. Abgesehen vom Telefondienst und der Weiterleitung von Besuchern beschäftigen sie sich oft mit unseren Mitarbeitern und organisieren Veranstaltungen, Sitzungen, Fortbildungen und beantworten Fragen rund um das Thema Schulbegleitung, Autismus-am-

» Büro des ED⁺:

Karderieweg 2
48527 Nordhorn
Fon: 0 59 21 / 784649-0
Fax: 0 59 21 / 784649-30
Mail: info@ed-drk.de
www.ed-drk.de

» Ihr Ansprechpartner:

Anke Plümers
Mail: pluemers@ed-drk.de



balanz und zusätzliche Betreuungsleistungen“, erläutert Anke Plümers, Leiterin des ED+. Auch im Bereich der Betreuungsleistungen haben wir unser Team erweitert.

Seit Oktober 2015 ist Michaela Korthaneberg für die Betreuungs- und Freizeitangebote unserer Klienten verantwortlich. „Mit dieser Position wollen wir unsere Leistungsangebot erweitern. Frau Korthaneberg arbeitet auf Minijob Basis bei uns im Team. Kinder, Jugendliche aber auch Erwachsene und Senioren, die auf Grund ihrer Behinderung eine Pflegestufe haben, haben Anspruch auf sogenannte Betreuungsleistungen. Mit diesen Leistungen, die wir mit den jeweiligen Kranken-/Pflegekassen abrechnen, können sich die Angehörigen bei uns ganz individuelle Angebote erstellen lassen. Das kann über nachmittägliche Sport- und Freizeitangebote, gemeinsames Spielen oder Spazieren gehen sowie Basteln bis hin zu Radtouren oder Ausflügen in die Umgebung laufen“, so Anke Plümers. Viele Angehörige nutzen diesen kleinen Freiraum, um sich in dieser Zeit ganz bewusst um die Geschwisterkinder zu kümmern oder um einfach einmal durchzuatmen. Je nach Budget kann eine solche zusätzliche Betreuungsleistung zwischen zwei bis vier Stunden pro Woche liegen. Sollten Sie Interesse an diesen Leistungen haben, beraten wir sie gerne in allen Angelegenheiten rund um die Betreuung.

AUTISMUSAMBULANZ

Inzwischen betreut das Team in der Autismusambulanz 26 Klienten im Alter von 6 bis 20 Jahren. „Da Diagnosen wie Frühkindlicher Autismus, Atypischer Autismus und Asperger-Syndrom teilweise sehr schwer zu differenzieren sind, wird zunehmend auch von Autismus-Spektrum-Störungen gesprochen. Mit diesem Begriff wird der unterschiedlichen Ausprägung in Bezug auf die autistischen Merkmale, aber auch in Bezug auf die intellektuellen Fähigkeiten unserer Klienten Rechnung getragen. Studien belegen, dass 6-7 von 1000 Menschen von einer Autismus-Spektrum-Störung betroffen sind. Die Ursachen einer Autismus-Spektrum-Störung werden nach heutigem Wissensstand multikausal verursacht, wobei biologisch-genetische Faktoren

eine grundlegende Rolle spielen. Autistische Verhaltensweisen sind daher als Folge von tiefgreifenden Entwicklungsstörungen des Gehirns anzusehen, die zu einer erheblichen Veränderung der Informationsverarbeitung in allen Sinnesbereichen führen“, erläutert Frau Plümers.

Mit unserer Arbeit möchten wir die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit von Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen fördern sowie auf deren Teilhabe und Eingliederung in die Gesellschaft hinwirken. Im Regelfall beginnen wir mit der Förderung unserer Klienten im Einzelsetting. In unserer Arbeit geht es darum, dem Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung ein Verständnis für Verhaltensregeln und -grenzen und deren Einhaltung zu vermitteln bzw. diese zu verbessern. Hierzu gehören auch die Erweiterung der Fähigkeiten zum angemessenen Kontaktaufbau und -gestaltung sowie der Ausbau von nonverbalen Verhaltensweisen (wie z. B. Mimik, Gestik, Blickkontakt). Um in einen angemessenen Kontakt zu Mitmenschen treten zu können, sollen die Kompetenzen zur Theory of Mind (Fähigkeit, Gedanken, Überzeugungen, Wünsche und Absichten anderer Menschen zu erkennen, zu verstehen und in seinem eigenen Handeln zu berücksichtigen) erweitert werden.

SCHULBEGLEITUNG

Auch in unserem Kernbereich, der Schulbegleitung, ist der ED+ kontinuierlich gewachsen. Inzwischen arbeiten über 100 Schulbegleiter in den unterschiedlichsten Schulen der Grafschaft Bentheim für das DRK. Mit der Aufstockung der Verwaltung hat Heike Lübbers neben Anke Plümers die Koordination der Schulbegleitung hauptverantwortlich übernommen.

Die Schulbegleitung oder auch Integrationshilfe richtet sich an Kinder und Jugendliche, die aufgrund ihrer Behinderung oder einer Entwicklungsstörung während des Schulbesuchs eine individuelle Unterstützung benötigen. Unsere





Schulbegleiter unterstützen die Schüler während der Schulzeit. Bei Bedarf können auch der Schulweg oder die Pausen begleitet werden. In welchen Stunden/Fächern oder zu welchen Zeiten eine individuelle Begleitung durch einen Schulbegleiter notwendig ist, wird mit dem zuständigen Kostenträger des Landkreises Grafschaft Bentheim und den Schulen besprochen und festgelegt.

Ziel ist es, behinderungsbedingte Defizite zu kompensieren und Hilfestellung zu geben.

DER BEREICH DES ED+ UMFASST:

- **SCHULBEGLEITUNG**
- **AUTISMUSAMBULANZ**
- **BETREUUNG VON SENIOREN, KINDERN UND JUGENDLICHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNGEN**
- **MEHRGENERATIONENHAUS**
- **KINDERNEUROLOGIEHILFE.**

Sollten Sie Fragen rund um diese Themen haben beraten wir Sie gerne.

Wir sind ständig auf der Suche nach geschultem Fachpersonal (Heilerziehungspfleger, Erzieher, Sozialpädagogen, etc.), das uns bei unserer Arbeit im Bereich der Schulbegleitung und der Autismusambulanz unterstützt. Sollten Sie Interesse haben, melden Sie sich bei Anke Plümers oder Heike Lübbers.

» AUTISMUS:

Kinder und Jugendliche mit einer tiefgreifenden Entwicklungsstörung (autistisches Spektrum) weisen in der Regel in allen Lebensbereichen starke Defizite auf. Sie führen alltägliche Aufgaben zumeist starr und routiniert aus und bestehen auf bestimmte Handlungsroutinen.

Autistische Menschen reagieren oft auf Veränderungen jeglicher Art, seien es Variationen in Bezug auf Handlungsfolgen oder aber veränderte Details im persönlichen Umfeld (Dekoration, Möbel, usw.) mit Irritationen bis hin zu deutlichen Widerständen.

Aufgrund der Beeinträchtigungen in den verschiedensten Bereichen benötigen die meisten Menschen mit dieser schwerwiegenden Entwicklungsstörung lebenslang Hilfe und Unterstützung.

Aus diesem Grund ist eine umfassende und individuell ausgerichtete Förderung unerlässlich, um so eine bestmögliche gesellschaftliche Teilhabe am Leben zu ermöglichen.

MITARBEITERINNEN:

Claudia Lügtenaar, Heike Lübbers, Nicole Kratzl und Michaela Korthaneberg





AMBULANTES PFLEGETEAM

Im Pflorgeteam gGmbH war auch das Jahr 2015 wieder sehr ereignisreich. Durch die Übernahme von SSB Koting vom Kreisverband, wurden für die ambulante Pflege Räumlichkeiten frei. In diese sind die Pflegedienstleitung und die Teamleitung der außerklinischen Beatmung eingezogen.

Durch den Umzug konnten die Räumlichkeiten an der Hauptsozialstation neu verteilt werden. Dadurch sind zusätzliche Computerarbeitsplätze für die Mitarbeiter geschaffen worden.

Des Weiteren wurde neben Pflegekräften auch das Team durch die Halbjahrespraktikantin Julia und erstmalig durch den Bundesfreiwilligen Benedikt aufgestockt. Die beiden waren sehr schnell im Team der ambulanten Pflege integriert.

Das Jahr 2015 war auch durch Fortbildung der Mitarbeiter geprägt. Neben den Standardfortbildungen, wurden die Mitarbeiter erstmalig in Beatmungsgrundlagen ausgebildet. Die frühzeitige Entscheidung, Mitarbeiter auch für spezielle Bereiche fortzubilden, hat sich als sehr gut erwiesen. Kurz danach gab es eine Anfrage, eine ältere Dame mit Beatmung im ambulanten Pflegebereich zu übernehmen. Durch diese Übernahme hat es auch diverse Einstellungen neuer Mitarbeiter im ambulanten Pflegebereich gegeben.

In der Wohnanlage in Uelsen sind Anfang 2015 die Abschlussarbeiten für den Umbau erfolgt. Es wurden aus sechs Einraumapartments drei schöne Zweizimmerwohnungen geschaffen. Dazu wurden diverse Durchbrüche vorgenommen. In der ersten Etage der Wohnanlage Am Kindergarten sind Balkone angebaut worden. Nach den Umbaumaßnahmen wurde die Anlage beim Tag der offenen Tür der Öffentlichkeit vorgestellt.

Im Bereich der Hauswirtschaft und Betreuung gab es im Jahr 2015 deutlichen Kundenzuwachs, wodurch auch zusätzliche Mitarbeiter eingestellt werden mussten. Des Weiteren werden seit letztem Jahr auch wieder im Mehrgenerationenhaus zusätzliche Betreuungsstunden angeboten. Die Gruppen freuen sich vereinzelt auch noch über Zuwachs. In der Begegnungsstätte





„Am Museumturm“ wurden die Aktivitäten dem Kundenwunsch angepasst und erfreuen sich großer Beliebtheit. Auch besondere Aktionen zur Karnevalszeit, Ostern, Oktoberfest und Weihnachtsfeier wurden sehr gut besucht und haben zur Erheiterung der Klienten geführt.



Unsere außerklinische Intensivpflege für Kinder und Erwachsene hat sich auch im Jahr 2015 weiterentwickelt. Durch Mutterfreuden der stellvertretenden Pflegedienstleitung wurde in diesem Bereich eine Mitarbeiterin als Teamleitung eingesetzt. Des Weiteren wurde eine neue stellvertretende Pflegedienstleitung eingestellt, um den wachsenden Ansprüchen gerecht zu werden.

Im Jahr 2015 wurden in diesem Bereich vier neue Klienten aufgenommen, was bedeutete, dass wir das Personal aufstockten. Erfreulich zeigt sich, dass durch die qualifizierte Rückzugspflege und auch gute Anleitung der Eltern, durch unsere Pflegekräfte, wir auch die Betreuung und Pflege der Kindern, den Eltern selbst überlassen konnten.

In diesem Bereich wurde auch im letzten Jahr auf ein verstärktes Netzwerk großen Wert gelegt, wie z.B. mit der Hospiz Joshua in Wilhelmshaven und ähnlichen Einrichtungen.

Das Jahr 2015 haben wir wieder abgerundet mit einem festlichen und gemütlichen Weihnachtsessen im Waldeck, mit den Kollegen aus dem DRK Tagewerk und den Kollegen aus dem SSB Kotting Seniorenwohnheim.

Wie Sie sehen, war das Jahr 2015 erfolgreich und hoffen, dass dieses auch so in den nächsten Jahren weitergeht, trotz diversen Umstellungen mit den neuen Pflegestufen und Pflegestärkungsgesetzen.

» Pflorgeteam gGmbH:

Am Museumsturm 6
48529 Nordhorn
Fon: 0 59 21 / 82 36-0
Fax: 0 59 21 / 82 36-29

» Ihre Ansprechpartner:

Klaus Kamps
Stellv. Pflegedienstleitung
Mail: kamps@drk-grafschaft-bentheim.de

Die DRK Tagespflege „Tagewerk“

» Ihre DRK Tagespflege in Bookholt

Für die meisten Menschen ist die gewohnte häusliche Umgebung der Ort, an dem sie ihren Lebensabend verbringen möchten. Viele Familien unterstützen den Wunsch ihrer Angehörigen, einen Heimaufenthalt hinauszuzögern oder gar zu vermeiden. Die Umsetzung dieses Wunsches bringt jedoch auch Probleme mit sich, denn die Betreuung und Pflege von Angehörigen ist eine große Herausforderung, die viel Zeit und Kraft in Anspruch nimmt.

Das Tagewerk bietet pflegebedürftigen Menschen an fünf Tagen in der Woche, zwischen 8:00 und 17:00 Uhr, stundenweise Betreuung, therapeutische Hilfen und fördernde Pflege an.

In enger Zusammenarbeit mit der ambulanten Pflege „Am Museumsturm“ und dem „Fahrdienst“ des DRK Kreis-

verbandes Grafschaft Bentheim, wird den pflegenden Angehörigen ein hohes Maß an Entlastung geboten.

Nach dem erfolgreichen Jahr 2014 konnte die gute Auslastung gehalten werden. 2015 war das Tagewerk an fast allen Besuchstagen voll ausgelastet.

Die hohe Nachfrage und die durchweg positive Resonanz seitens der Tagesgäste und deren Angehörigen zeigt, wie wichtig der Bereich der teilstationären Pflege beim DRK Kreisverband ist.

Neben den täglichen Aktivitäten wie z.B.: Gedächtnistraining, Seniorengymnastik oder dem beliebten Spiel „Vertellekes“ (ein Spiel gerade für Menschen mit Demenz), wurden auch saisonale Programme geplant und durchgeführt.



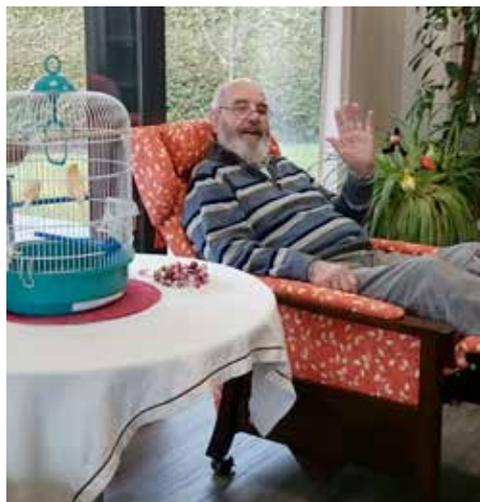


An einem Nachmittag haben wir uns entschieden das Seniorenzentrum Kotting zu besuchen. Zusammen mit den Bewohnern wurde hier bei bestem Wetter viel gesungen und gelacht. Besonders der frisch gebackene Kuchen und der gute Kaffee hat allen sehr gut geschmeckt.

Auch in diesem Jahr kam uns eine Schulklasse der „Pestalozzischule“ zum „Laterne-singen“ besuchen. Dies hat uns und unseren Gästen wieder einmal viel Freude bereitet!

Um das Jahr besinnlich ausklingen zu lassen lud das Tagewerk die Gäste und deren Angehörige zu einem gemütlichen Weihnachtskaffee ein. Zu diesem Anlass hat uns Frau Sielemann-Schulz, evangelische Pastorin, besucht. Sie hat in entspannter Atmosphäre einen öku-

menischen Gottesdienst gehalten. Auf diesem Weg nochmals ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten! Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2016!



» **Öffnungszeiten:**

montags bis freitags
von 8.00 bis 17.00 Uhr

» **Beratung/Informationen:**

DRK Tagespflege
„Tagewerk“
Comeniusstraße 6
48527 Nordhorn

» **Ihr Ansprechpartner:**

Eike Jonker /
Pflegedienstleitung
Christiane Jobs /
stellv. Pflegedienstleitung
Fon: 05921 / 7881400
Fax: 05921 / 7881403
Mail: tagewerk@drk-
grafschafft-bentheim.de



KINDERTAGESSTÄTTE BIENENKORB

» Generationen verbinden...

Der Bienenkorb ist montags bis freitags ganzjährig geöffnet, außer drei Wochen in den Sommerferien und die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr. Für die einzelnen Gruppen bestehen jedoch unterschiedliche Öffnungszeiten.

Kindergarten Giraffengruppe:

- Betreuungszeit
8.00 bis 14.30 Uhr
- Sonderöffnungszeit
7.30 bis 8.00 Uhr
12.00 bis 13.30 Uhr
14.30 bis 15.00 Uhr

Kindergarten Indianergruppe:

- Betreuungszeit
8.00 bis 12.00 Uhr
- Sonderöffnungszeit
7.30 bis 8.00 Uhr
12.00 bis 13.30 Uhr

Kindergarten Bärengruppe:

- Betreuungszeit
13.00 bis 17.00 Uhr
- Sonderöffnungszeit
12.00 bis 13.00 Uhr
17.00 bis 17.30 Uhr

Regenbogengruppe (Krippe):

- Betreuungszeit
8.00 bis 15.00 Uhr
- Sonderöffnungszeit
7.30 bis 8.00 Uhr
15.00 bis 16.00 Uhr

Kl. Bienchen (Loslösegruppe):

- Betreuungszeit Di. & Do.
14.30 bis 17.30 Uhr

Zum Jahresbeginn haben wir in den Gruppen Aktionstabletts eingeführt. Diese ermöglichen kleinen und großen Kindern selbstbestimmtes Lernen. Aktionstabletts fördern die Kinder in ganz unterschiedlichen Fertigkeiten. Fühlen, Sortieren, Umfüllen und Auffüllen, Ordnen und vieles mehr kann erlernt und geübt werden.



Im März 2015 organisierte unsere Jahrspraktikantin im Rahmen ihres studienbegleitenden Praxisprojekts das Generationsprojekt. Unter dem Motto: „Generationen verbinden“ machte es sich Frau Berger zur Aufgabe gemeinsame Angebote für Kinder und Senioren zu erarbeiten und regelmäßig durchzuführen. Ziel dabei war es langfristig Aktionen fest in den Tagesablauf beider Einrichtungen zu integrieren. Frau Berger geht seitdem jeden Dienstag mit einer Kleingruppe zum Seniorenzentrum und führt dort verschiedene Angebote, wie gemeinsames Spielen, Basteln, Malen etc. durch. Aus diesem Projekt entstand zusätzlich das Geburtstagsingen, dass

nun jeden letzten Dienstag im Monat im Wechsel mit den Giraffen- und Indianerkindern stattfindet. Die Kinder singen für die Geburtstagskinder des Monats und überreichen jedem Jubilar eine selbst gebastelte Karte. Ab März 2016, nach Ende von Frau Bergers Praktikum, wird Frau Koch das gesamte Projekt ehrenamtlich weiterführen.



Im Rahmen des Schulkinderprojektes „Berufe“ durften unsere Kinder unter anderem einen Vormittag die Großküche im DRK Seniorenzentrum Bad Bentheim und die DRK Rettungswache in Nordhorn besuchen. Beim Küchenbesuch nahm sich der Koch Herr Fischer viel Zeit und gab den Kindern einen umfassenden Einblick in seine tägliche Arbeit. Vielen Kindern war nach diesem Tag klar: „Ich werde Koch!“



Wir bieten jeden Tag Mittagessen aus der Küche des DRK-Seniorenzentrums Bad Bentheim an.



Der Vormittag bei der Rettungswache war für unsere Schulkinder ein spannendes Erlebnis. Die Kollegen vor Ort nahmen sich den Vormittag zeit, um den Kindern alles zu zeigen und über ihre tägliche Arbeit zu berichten.

Unsere Elternumfrage, die wir alle 2 Jahre machen, fiel auch in diesem Jahr positiv aus. Wir bemühen uns Anregungen und Wünsche der Familien zu berücksichtigen und umzusetzen.

Unser Familien-Sommerfest fand in diesem Jahr bei sehr sonnigen Temperaturen auf dem Außengelände der Kita statt. Die Kinder konnten am Nachmittag mit einer Stempelkarte an verschiedenen Aktionen teilnehmen und zur Belohnung ein kaltes Eis schlecken. Für das leibliche Wohl sorgten Stände mit Kaffee, Kuchen und kalten Getränken. Aufgrund des heißen Wetters standen viele, kleine Planschbecken zur Abkühlung für Groß und Klein bereit.

Ende August haben wir unseren neuen Spielturm auf dem Außengelände der Kita eingeweiht. Da dies immer etwas Besonderes ist, gab es an diesem Tag selbstgebackenen Fantakuchen, der gemeinsam verzehrt wurde. Danach trafen sich alle Bienenkorkinder draußen auf dem Spielplatz zur „offiziellen Eröffnung“. Anlässlich des Weltkindertages unter dem diesjährigen Motto: „Kinder willkommen!“ haben unsere Eltern alle Bienenkorkinder mit leckeren Waffeln verwöhnt. Diesen Tag hat die Kita zugleich genutzt, um Spenden für die Flüchtlingshilfe des DRKs zu sammeln.

Im Oktober initiierte die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen ein Energieprojekt für unsere Vorschulkinder. Die Kinder erfuhren spielerisch, wozu Strom benötigt wird, erlebten anhand einer Dampfmaschine, wie Dampf erzeugt wird und welche Auswirkungen er auf die Umwelt hat. An 3 Stationen (Wind, Wasser, Sonne) erkundeten die Kinder die erneuerbaren Energien.

Anfang Dezember klopfte es, wie jedes Jahr, an unsere Gruppentüren. Mit dem Lied „Lasst uns froh und munter sein“ haben wir den Nikolaus herzlich begrüßt. Dann setzte er sich mit seinem goldenen Buch in den Stuhlkreis. Jedes Kind durfte nach vorne treten und bekam die eigene, jetzt gefüllte, Socke vom Nikolaus überreicht.

Zum Jahresende entstand aus dem Generationsprojekt eine gemeinsame Aktion für die Flüchtlingsfamilien in Nordhorn. Kinder und Senioren bemalten Geschenktütchen und packten diese gemeinsam mit Leckerein und kleinen Geschenken. Anfang Dezember wurden die vielen, bunten Tütchen von einer Kleingruppe bestehend aus Kindern und Senioren im Marienkrankenhaus an die Flüchtlingskinder verteilt.

Im Rahmen unserer Leistungsbeschreibung, an der wir seit Sommer 2012 kontinuierlich arbeiten, sind wir im Team und in Absprache mit dem Elternbeirat zu dem Entschluss gekommen, dass wir den Begriff „Elternarbeit“ durch den Begriff „Erziehungspartnerschaft“ ersetzen möchten. Denn uns ist wichtig, die Eltern als kompetente Partner für ihr eigenes Kind wertzuschätzen und mit ihnen gemeinsam zum Wohl ihres Kindes zusammenzuarbeiten.



» **Ansprechpartnerin:**
Pia Edelburg
**DRK-Kindertagesstätte
„Bienenkorb“**
Immenweg 28a
48431 Nordhorn
Fon: 0 59 21 / 78 43 48
Fax: 0 59 21 / 78 43 47
Mail: bienenkorb@drk-
grafschafft-bentheim.de



AMBULANT BETREUTES WOHNEN

- » Wohngruppe „Haus Hoff“
- » Wohngruppe „Haltestelle“

Die Drogengefährdetenhilfe gGmbH mit den Wohngruppen „Haus Hoff“ und Wohngruppe „Haltestelle“ ist seit dem Jahr 2008 eine 100%ige Tochter des DRK Kreisverbandes Grafschaft Bentheim.

geschlossene stationäre Entwöhnungs- bzw. Entgiftungsbehandlung und die Bereitschaft zur anschließenden ambulanten Begleitung durch eine anerkannte Suchtberatungsstelle.

WOHNGRUPPE FÜR GEFÄHRDETE JUNGE MENSCHEN WOHNGRUPPE „HALTESTELLE“

Die WG „Haltestelle“ ist eine betreute Wohnform für Jugendliche ab ca. 17 Jahren und junge Volljährige bis ca. 25 Jahren, die noch keine Schul- und/oder Berufsausbildung abgeschlossen haben. Auf dem Weg zu ihrer Verselbstständigung bedürfen sie der Anleitung und der Begleitung durch pädagogische Fachkräfte.

Die WG „Haus Hoff“ verfügt seit dem Umbau im Jahr 2009 über neun Wohnplätze. Im Rahmen der nachgehenden Betreuung bieten die MitarbeiterInnen weitere ambulante Begleitung in Außenwohnungen an.

Aufnahme in beiden Wohngruppen finden nur Personen aus dem Bereich des Landkreises Grafschaft Bentheim und der Stadt Nordhorn.

Die WG „Haltestelle“ verfügt über zwölf Wohnplätze in der Kistemakerstraße und drei Wohnplätze in der Außenwohngruppe, Lingenerstraße. Im Rahmen der nachgehenden Betreuung bieten die MitarbeiterInnen weitere ambulante Begleitung in Außenwohnungen an.

WOHNGRUPPE FÜR SUCHTKRANKE WOHNGRUPPE „HAUS HOFF“

In der WG „Haus Hoff“ finden weibliche und männliche abstinenten suchtkranke Menschen im Alter ab ca. 25 Jahren Aufnahme, die noch nicht in der Lage sind, ohne intensive Begleitung und Betreuung ein eigenständiges abstinentes Leben zu führen. Voraussetzung dafür ist die ab-





RÜCKBLICK 2015

Im Rückblick auf das Jahr 2015 waren 4 hauptamtliche Fachkräfte (Dipl.Soz. Pädln., Dipl.Soz.Arbln) in den Wohngruppen tätig. Durch geringfügig Beschäftigte sowie eine Reinigungskraft wurde das Team ergänzt. Die Bewohner wurden von den MitarbeiterInnen im Schicht- und Wochenenddienst betreut und pädagogisch gefördert.

In der Wohngruppe „Haltestelle“ wurden im Jahr 2015 18 Jugendliche/Heranwachsende im Alter von 17-24 Jahren betreut. Die Vermittlung erfolgte durch Kreis- und Stadtjugendamt, Drogenberatungsstelle, Jobcenter, Bewährungshilfe und die psychiatrische Abteilung der Euregioklinik.

Durch die MitarbeiterInnen im „Haus Hoff“ wurden im vergangenen Jahr 21 Erwachsene betreut. Im Gegensatz zur Wohngruppe „Haltestelle“ lag der Schwerpunkt der Vermittlung bei Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe (Caritas Verband, Diakonisches Werk, Drogenberatungsstelle).

SOMMERFEST 2015

Am 18.07.2015 sollte das diesjährige Sommerfest der beiden Wohngruppen stattfinden. Da uns die Kanutour im letzten Jahr viel Spaß gemacht hatte, war das auch für dieses Jahr unser Vorhaben. Wir freuten uns auf eine spannende Kanutour mit anschließendem Grillen in der WG „Haus Hoff“. Leider machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Es regnete in Strömen und eine Alternative musste gefunden werden. Die war schnell überlegt. Es ging mit allen Bewohnern und Mitarbeitern zum 3D Indoorgolfen nach Lingen. Minigolfspielen bei Schwarzlicht war das Motto dieser Aktion. Versorgt mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen verbrachten wir ein paar sportliche und lustige Stunden. Pünktlich zum traditionellen Abschlussgrillen auf dem Gelände der Wohngruppe verdrängten Sonnenstrahlen die Regenwolken und der Tag konnte in gemütlicher Runde seinen Ausklang finden.



» **Drogengefährdetenhilfe gGmbH:**
www.drogengefährdetenhilfe.de
 Träger: DRK Kreisverband Grafschaft Bentheim

» **Wohngruppe „Haltestelle“:**
 Kistemakerstr. 5-7
 48527 Nordhorn
 Fon: 059 21 / 34 700
 Fax: 059 21 / 30 47 14
 Mail: wohngruppe.haltestelle@gmx.de

» **Wohngruppe „Haus Hoff“:**
 Schulstr. 19
 48529 Nordhorn
 Fon: 059 21 / 99 11 60
 Fax: 059 21 / 179 61 65
 Mail: haushoff@t-online.de



IMPRESSUM

» Herausgeber

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Grafschaft Bentheim e.V.
Denekamper Straße 76
48529 Nordhorn

Fon: 05921/8836-0
Fax: 05921/8836-29
info@drk-grafschaft-bentheim.de
www.drk-grafschaft-bentheim.de

» Gestaltung und Satz

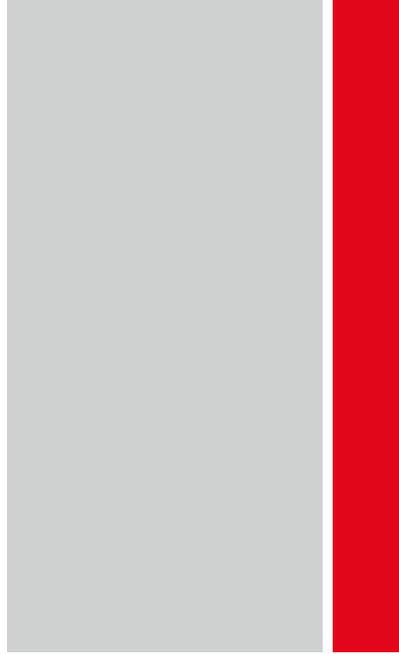
zengamedia | agentur für marketing & event
www.zengamedia.de

» Vereinsnummer

Der DRK-Kreisverband Grafschaft Bentheim e.V. ist im Vereinsregister beim Amtsgericht Osnabrück unter der Registernummer VR130149 eingetragen. Der DRK-Kreisverband Grafschaft Bentheim e.V. wird gesetzlich vertreten durch den Vorsitzenden Dr. Günter Terwey.

» Erscheinungsdatum

Mai 2016





**Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Grafschaft Bentheim e.V.**

Denekamper Straße 76
48529 Nordhorn

Fon: 05921/8836-0
Fax: 05921/8836-29

info@drk-grafschaft-bentheim.de
www.drk-grafschaft-bentheim.de